

galiciá

die Kamelienroute



XUNTA DE GALICIA

WICHTIGER HINWEIS_

Um die Vermarktung von touristischen Produkten zu fördern, hat Turismo de Galicia ein offenes Ausschreibungsverfahren (freies Wettbewerbs) speziell an Reisebüros gerichtet, durchgeführt.

Die Routen, die in dieser Broschüre inbegriffen sind, sind das Ergebnis von Paketen, die die Auftragnehmeragentur vorgeschlagen hat.

HERAUSGEBER_

Turismo de Galicia. Estrada Santiago-Noia, km 3
15897 Santiago de Compostela
Tel. +34 381 900 643 | 012@xunta.gal | www.turismo.gal

DESIGN UND LAYOUT_ Vía Láctea Comunicación, S.L. /
Versal Comunicación, S.L.

FOTOGRAFIE_ Archiv Turismo de Galicia

PRINTING_ Gráficas Lasa, S.L.

D. L._ C 326-2017

Die Blume Galiciens

Galicien besitzt die **idealen Verhältnisse** für den Anbau von **Kamelien**. Ein feuchtes Klima, sanfte Temperaturen und fruchtbare, saure Böden begünstigen ein spektakuläres Wachstum dieser Pflanze, das Experten aus aller Welt verblüfft.

Die Kamelien kamen im späten 18. Jahrhundert aus fernen Ländern, aus China und Japan, nach Galicien. Zunächst wurden sie in den Gärten der Landsitze und Herrenhäuser des galicischen Adels angepflanzt; mit der Zeit jedoch gelangten sie auch in öffentliche und private Gärten und Parkanlagen überall in der Region. Schließlich wurde Galicien zu einer **internationalen Referenz für den Anbau dieser Pflanze**. Heute gibt es in unserer Provinz fast 8000 verschiedene Kamelienarten.

Wir schlagen Ihnen verschiedene Ausflüge **zu einigen der spektakulärsten Gärten in Galicien** vor. Wir legen einen Halt an den faszinierenden Grünflächen in den einzigartigen Landsitzen der Provinzen **A Coruña** und **Pontevedra** ein. Sie werden die Geheimnisse sowohl der Steingebäude als auch der Pflanzenarten dieser besonderen und zauberhaften Orte kennen lernen. Typische regionale Köstlichkeiten und die Weine aus den einzelnen Regionen werden diese kulinarische Reise noch intensiver gestalten.

Inhaltsverzeichnis



1 Kamelien – Bei Paradores übernachten

Von **Santiago de Compostela** nach **Cambados** werden wir überraschende Gärten und Landsitze aufsuchen. Sie werden die einzelnen Pflanzenarten und alle interessanten, an diesen zauberhaften Orten vorhandenen Einzelheiten, erfahren.

Seite **8**

2 Kamelien – Auf Landsitzen übernachten

Diese Route, die nach **Santiago de Compostela** und zu den schönsten Landsitzen bis **Pontevedra** und **Soutomaior** führt, beginnt in Padrón. Neben den Gartenanlagen kommt man auch in den Genuss von Geschichte und Gastronomie.

Seite **20**



3 Kamelie und Weinkellern

Auf dieser Reise werden die Besichtigungen der schönsten galicischen Gartenanlagen, von Schlössern und Herrenhäusern mit einem Ausflug zu Weinbergen und Weinkellern mit Herkunftsbezeichnung verbunden. Ausgezeichnete Fische und Meeresfrüchte aus den galicischen Flussmündungen werden mit den köstlichsten Weinen abgerundet.

Seite 32

Die Kamelienroute



- GEBÜHRENPFLICHTIGE AUTOBAHN
- AUTOSCHNELLSTRAÙE
- STRAÙENNETZ MIT HOHER VERKEHRSKAPAZITÄT
- STAATLICHES STRAÙENNETZ
- GRUNDNETZ UND ZUSÄTZLICHES STRAÙENNETZ DES AUTONOMIEGEBIETES

- SONSTIGE LANDSTRASSEN
- - - - - EISENBÄHNLINIE, BREITSPUR
- - - - - EISENBÄHNLINIE, SCHMALSPUR
- NATURPARKS

Erfahrungen

1

ERFAHRUNG Kamelien: Bei Paradores übernachten

1. Tag | **Santiago de Compostela**
2. Tag | **Santiago de Compostela – Vedra – A Estrada – Vedra – Santiago de Compostela**
3. Tag | **Vilagarcía de Arousa – Meis – Cambados**
4. Tag | **Cambados**

2

ERFAHRUNG Kamelien: Auf Landsitzen übernachten

1. Tag | **Padrón**
2. Tag | **Santiago de Compostela – Vedra – A Estrada – Vedra – Santiago de Compostela**
3. Tag | **Vilagarcía de Arousa – Cambados – Meis – Pontevedra**
4. Tag | **Pontevedra – Soutomaíor**

3

ERFAHRUNG Kamelie und Weinkellern

1. Tag | **Cambados**
2. Tag | **Cambados – Vilagarcía de Arousa – Ribadumia – O Grove – Insel *Illa da Toxa***
3. Tag | **Insel *Illa da Toxa* – O Grove – Meis – Insel *Illa da Toxa***
4. Tag | **Insel *Illa da Toxa* – Poio – Pontevedra – Soutomaíor**

Kamelien – Bei Paradores übernachten

As „Winterblume“ bzw. „Blume aus Galicien“ ist die Kamelie hier bekannt. Die Kamelie, eine ursprünglich aus China und Japan stammende Blume, wurde vor dreihundert Jahren ins Land gebracht und fühlt sich seitdem in den Gärten der galicischen Landsitze äußerst wohl. Unser Reisevorschlag führt Sie also auf einem Bummel zu diesen wunderbaren Szenarien, an denen die Kamelie die Hausfassaden der Herrenhäuser verschönt und dadurch zauberhafte Ambiente entstehen lässt.





1. Tag |

Santiago de Compostela

- 1_ Das Hostel dos Reis Católicos
- 2_ Kathedrale
- 3_ Die Altstadt von Santiago
- 4_ Rúa do Franco
- 5_ Rúa da Raíña

2. Tag |

Santiago de Compostela

- 6_ Alameda
- 7_ Pazo de San Lourenzo
- 3_ Die Altstadt von Santiago
- Vedra

- 8_ Pazo de Santa Cruz de Ribadulla

A Estrada

- 9_ Pazo de Oca

Vedra

- 10_ Ortschaft von Vedra

Santiago de Compostela

- 11_ Santiago de Compostela

3. Tag |

Vilagarcía de Arousa

- 12_ Pazo de Rubiáns

- 13_ Ortschaft von Vilagarcía de Arousa

Meis

- 14_ Finca de A Saleta

Cambados

- 15_ Parador del Pazo de Bazán

- 16_ Gemeinde von Fefiñáns

4. Tag |

Cambados

- 17_ Pazo de Fefiñáns

AUSGANGSORT_

Santiago de Compostela

ENDE_ Cambados

AUSFLUGSTAGE_ 4

WEITERE INFORMATIONEN_

- > Hostel dos Reis Católicos. Telefon_ **981 582 200**
- > Pazo de San Lourenzo_ **www.pazodesanlorenzo.com**
- > Pazo de Santa Cruz de Ribadulla. Telefon_ **981 512 011**
- > Pazo de Oca. Telefon_ **986 587 435**
- > Pazo de Rubiáns_ **www.pazoderubianes.com**
- > Finca de A Saleta. Telefon_ **986 872 323**
- > Parador del Pazo de Bazán. Telefon_ **986 542 250**
- > Weinkeller Pazo de Fefiñáns_ **www.fefinanes.com**



Der Charme der Altstadt von Santiago de Compostela

Das Hostal dos Reis Católicos war ursprünglich eine Pilgerherberge

Dieser Ausflug beginnt in Santiago de Compostela. Am besten kommt man am Nachmittag in der Stadt an, um noch einen entspannenden Spaziergang durch die sehenswerte Altstadt genießen zu können. 1985 wurde die Stadt zum Erbe der Menschheit erklärt. Der Ort bietet ein umfassendes Übernachtungsangebot, emblematisch ist jedoch das Hostal dos Reis Católicos, eine ehemalige Pilgerherberge, in der seit 1954 der Parador untergebracht ist.

Der privilegierten Standort des Hostals, direkt an der Praza do Obradoiro, seitlich von der Kathedrale, löst beim Besucher Bewunderung aus. An der mit wunderbaren Ornamenten geschmückten Eingangspforte im Platereskenstil, sind die Katholischen Könige, Isabel und Fernando, eingeschlossen in zwei Medaillons, die unbedeckten Figuren von Adam und Eva sowie die zwölf Apostel nebeneinander auf einem Fries zu erkennen. Darüber befinden sich die Jungfrau Maria, Jesus, der Evangelist Johannes und der Apostel Jakobus, mit Pilgerstab und einer an diesem befestigten Jakobsmuschel. Hebt man den Blick noch höher, erkennt man ein mit grotesken und obszönen Wasserspeiern geschmücktes Gesims.

Im Interieur des Gebäudes ist es auch Besuchern, die nicht hier übernachten, gestattet, sich bei einer Führung umzusehen. Man gelangt so zu den vier Innenhöfen und einer schönen gotischen Kapelle, die 1912 zur historisch künstlerischen Sehenswürdigkeit ernannt wurde.



| > Die Kathedrale von Santiago von der Alameda aus

Von der Kathedrale zu den Appetithappen in den Straßen Franco und A Raíña

Die Kathedrale beeindruckt den Besucher durch ihre vielen Kunstschätze. Dazu gehört auch der Pórtico da Gloria, ein Meisterwerk der Romanik. Den restlichen Nachmittag empfehlen wir, sich bei einem Bummel durch die angrenzenden kopfsteingepflasterten Straßen der Altstadt zwischen Pilgerscharen, Studenten, Besuchern und Einwohnern der Stadt zu verlieren, die den besonderen Flair dieses Ortes ausmachen. Sie werden immer wieder auf Sehenswürdigkeiten und Kirchen stoßen, die man besichtigen kann, sowie auf zahlreichen Museen und Ausstellungsräume.

Für einen Aperitif oder zum Abendessen gibt es hier die unterschiedlichsten Restaurants, die auch den anspruchsvollsten Gaumen zufriedenstellen werden. Dazu gehören Restaurants, Lokale mit Meeresfrüchten, Tapasbars, Weinkeller, Schinkenlokale, Gasthäuser und Grillstuben, Bars und Tavernen. Ein sehr typischer Brauch dieses Ortes besteht darin, Appetithappen und Portionen in den malerischen Straßen **Rúa do Franco** und **A Raíña** zu sich zu nehmen.





| > Die Alameda de Santiago



| > Das Kloster des Hostal dos Reis Católicos

“Chove en Santiago
meu doce amor.
Camelia branca do ar
brila entrebecida ô sol.”

„Es regnet in Santiago
meine süße Liebe.
Weiße Kamelie der Luft
blüht düster in der Sonne.“

Federico García Lorca

| 2. Tag |

Die Alameda von Santiago und die Gärten der Landsitze in der Umgebung der Stadt

Die Alameda birgt einen enormen botanischen Wert

Grün war immer schon die charakteristische Farbe der Landschaft Santiagos. Auch die Altstadt, in der die historischen Gärten einen gutbesuchten, emblematischen Ort, darstellen, bildet keine Ausnahme. Die Einwohner der Stadt bevorzugen für Spaziergänge und zur Erholung die Alameda, die Sie nach dem Frühstück aufsuchen sollten. Der Park ist in vier Bereiche unterteilt, **Campo da Estrela**, **Paseo da Ferradura**, **Paseo da Alameda** und **Carballeira de Santa Susana**.

Mithilfe von Beeten, Bänken, Statuen, Skulpturen, Brunnen, Teichen, Musikpavillons, des Taubenschlags und der Kirche entsteht ein modernes und aktuelles Ambiente des 19. Jahrhunderts. Ferner gilt die Anlage aufgrund der verschiedenen, u. a. auch exotischen Pflanzenarten, als botanischer Garten als besonders wertvoll.



| > Die Alameda de Santiago



| > Die Carballeira de San Lourenzo



Im Eichenhain von Santa Susana stehen einige, mehr als dreihundert Jahre alten Exemplare.

Die Kamelien der Japonica-Sorte sind seit über einem Jahrhundert auf die Kathedrale ausgerichtet

Die silbernen Lindenbäume im **Campo da Estrela** begrüßen den Besucher, wenn man sich ihnen durch die Porta Faxeira nähert. Auf einem Gang durch die Allee des **Paseo da Ferradura** stößt man auf einige der 66 Kamelien-Exemplare der Japonica-Sorte, die seit über einem Jahrhundert einen der schönsten Anblicke auf die Stadt an Kathedrale und historischer Altstadt bieten.

Das Gleiche gilt für den riesigen *Eucalyptus globulus*, der um die Ecke wächst. An dieser Stelle sollten Sie Ihren Spaziergang unterbrechen und ein wenig auf der den Baum umrundenden Holzbank Platz nehmen, sein frisches Aroma mit abschwellender Wirkung einatmen und dabei die Fassade des Obradoiro und der Kathedrale genießen.

Im Anschluss fällt der Blick auf die „Perona“, die zur Art der Abies nordmanniana gehört, und im Jahr 1947 zur Erinnerung an den Besuch von Eva Peron in der Stadt gepflanzt wurde. Nun geht es bergauf, um den Berg Monte de Santa Susana, mit seinem beeindruckenden Eichenbestand herum, zu dem über dreihundert Jahre alte Exemplare gehören.

Im Pazo de San Lourenzo sind Kamelien aus dem 19. Jahrhundert erhalten

Von der **Alameda** aus erreicht man in kurzer Zeit einen anderen, hundertjährigen Eichenbestand, die **Carballeira de San Lourenzo**, nachdem man die Avenida das Burgas überquert hat. Wenn man aufmerksam ist, erkennt man auch einige Eichhörnchen, die in hohlen Stämmen leben.

Hinter diesem Eichenwald beginnen bereits die Gärten und der Wald des Landsitzes Pazo de San Lourenzo, der im Schutz einer alten Steinmauer liegt. Besichtigungen können privat vereinbart werden. Es ist eine große Gelegenheit, bei der über hundert verschiedene Pflanzenarten zu sehen sind. Darunter gibt es auch besonders schöne Kamelienexemplare, von denen einige der ältesten aus dem 19. Jahrhundert stammen. Im Klostergarten aber versteckt sich die eigentliche Kostbarkeit des Landsitzes, eine große gestutzte, vierhundert Jahre alte Buchsbaumhecke, die sowohl wegen ihrer Größe als auch wegen ihres Alters zu den bedeutendsten Stücken der spanischen geometrischen Gartenkunst gehört.

Auf dem Spaziergang in den Gartenanlagen ist der Morgen beinahe vergangen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, in die Altstadt, in die Straßen **San Lourenzo**, **Poza de Bar** und **Hortas** zurückzukehren. Die letztgenannte ist eine ansteigende lange Steinstraße bis zum **Praza do Obradoiro**. In ihrer Umgebung gibt es viele kleine Lokale mit Menüs zu erschwinglichen Preisen und andere, die der kulinarischen Avantgarde der galicischen Gastronomie zugerechnet werden können.



> Die Carreira das Oliveiras, der Pazo de Santa Cruz de Ribadulla

Eine große gestutzte, vierhundert Jahre alte Buchsbaumhecke, eines der bedeutendsten Stücke der spanischen geometrischen Gartenkunst.

In Vedra wird der vorübergehende Aufenthaltsort von Jovellanos besichtigt

Auch der Nachmittag ist dem Flanieren in den Gärten vorbehalten. Es gibt wunderbare Beispiele ganz in der Nähe der Stadt Santiago, wenn man die Nationalstraße N-525 in Richtung Ourense nimmt. Auf der Höhe der nahe gelegenen Gemeinde Vedra stößt man auf eine Abzweigung zum Pazo de Ortigueira, der auch als Pazo de Santa Cruz de Ribadulla, bekannt ist. Hierbei handelt es sich um den vorübergehenden Aufenthaltsort des Politikers und Schriftstellers Jovellanos.

Die Gärten, die zur Besichtigung geöffnet sind, gelten unter Experten als die faszinierendsten ornamentalen Botanikanlagen in ganz Galicien. Verschiedene Kamelienarten der Japonica-Sorte bilden gemeinsam wunderbare Gänge, zu denen auch der so genannte Brautgang gehört. Hier stehen riesige Exemplare, nicht nur Kamelien, die für den Verkauf gezüchtet werden, auch Magnolien sind darunter.

Während des Ausflugs gibt es viele Plätze, an denen man sich verlieren kann. Sie sollten aber auf keinen Fall abreisen, ohne zuvor den Barockbrunnen der Coca bzw. der Cascada gesehen zu haben und natürlich auch die Carreira das Oliveiras, ein langer Spaziergang durch jahrhundertealte Olivenbäume, deren dicke und knorrige Wurzeln aus der Erde wachsen, und die Fantasie in Landschaften aus einem Buch von Tolkien entführen.



> Der Pazo de Santa Cruz de Ribadulla

Der Pazo de Oca - das „galicische Versailles“

Nach diesem Abstecher geht es weiter auf der Nationalstraße N-525 in Richtung Ourense. Man fährt zum **Pazo de Oca**, der wegen seiner wunderschönen Gartenanlagen von vielen das „galicische Versailles“ genannt wird. Auch diese kann man besichtigen. Nach der gut ausgeschilderten Abzweigung nach rechts, befindet man sich schon in der Gemeinde **A Estrada**.

Nach einer kurzen Fahrt durch den Ort gelangt man zu einem großen, vor der Stadt liegenden Platz, an dem sich die Hauptfassade des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Landsitzes mit einem aus dem Mittelalter stammenden Turm befindet. Im Hintergrund des rechteckigen Platzes steht eine kleine **Barockkirche** - mit diesem durch einen hübschen Bogengang verbunden.

Die, von einer hohen Steinmauer umgebene Gartenanlage ist ebenfalls sehr alt und in verschiedene Ambiente unterteilt. Im französischen Garten steht ein großes Buchsbaumlabyrinth, das einer Zeichnung des Bodenbelags der Kathedrale von Canterbury entlehnt ist. Im landschaftlichen Bereich wandelt man auf, von Zauber und Geheimnis umgebenen Wegen. Durch Blumen und Lauben wird dem Garten Leben verliehen. Eines der schönsten Elemente des Parks – der große Teich – windet sich durch diesen Teil der Anlage.

Ein Teich mit Brücke, Bootssteg und Mühle

Auf der Hälfte des Ausflugs führt eine Brücke mit geschwungenen Brückenbögen über den Teich. Unter ihr sind ein kleiner Bootssteg und eine auch heute noch funktionstüchtigen Mühle verborgen. Eine der beiden Wasserflächen, die durch die Brücke entstehen, repräsentiert den Frieden in Form einer Fischerskulptur. Die andere Hälfte ist Symbol für das Böse und den Krieg mit Kanonen und steinernen Raubtierdarstellungen. Etwa auf der Hälfte des Sees und rechtwinklig zu diesem verläuft eine große Lindenallee, die, wenn man der Fantasie freien Lauf lässt, Szenen von Pferderennen zwischen jungen Adligen heraufbeschwört.

In einem der Gärten des Landsitzes steht ein Buchsbaumlabyrinth, das einer Zeichnung des Bodenbelags der Kathedrale von Canterbury entlehnt ist.



Eine zwölf Meter hohe Kamelie und ein Riesenmammutbaum

Die ganze Gartenanlage stellt einen hohen botanischen Wert dar. Im Besonderen muss auf eine zwölf Meter hohe Kamelie, der Sorte *Camellia reticulata* „Captain Rawes“ sowie auf eine hundertjährige *Cryptomeria japonica* hingewiesen werden, die gemeinsam mit einem Riesenmammutbaum im Katalog für sehenswerte Bäume in Galicien aufgeführt wird. Darüber hinaus findet sich hier eine endlose Reihe „Mont Blanc“ - Kamelien, die sich praktisch fast vollständig durch den gesamten Westteil des Gartens zieht, und ihn während ihrer Blüte in eine weiße Pracht verwandelt.

Wir empfehlen, sich für diesen Ausflug in die herrliche Natur aus Wasser und Stein genügend Zeit zu nehmen, da zahllose bauliche und natürlich Elemente die Aufmerksamkeit des Besuchers beschäftigen werden. Dazu gehört auch der Brunnen **Fuente de la Mona** oder **Fuente de la Trucha**.

In Vedra sollten Sie die typischen Schweinsohren mit Wein und Schnaps aus dem Ulla-Gebiet kosten

Am Ende der Gartenbesichtigung ist es bereits Zeit zum Abendessen. Wir raten Ihnen, auf dem Rückweg nach Santiago in Vedra einen Halt einzulegen. Bedenken Sie, dass die köstliche Gastronomie der Gemeinde Anlass zu den Festtagen der *orella* (Schweinsohren) und der Weine und Schnäpse vom Ulla-Gebiet gibt.



Pazos und Kamelien in O Salnés

Nach dem Frühstück geht es los in Richtung der Gegend um O Salnés, mitten im Herzen der Rías Baixas, in der sich Kamelien aufgrund des milden und feuchten Klimas besonders wohl fühlen. Die Verbindung zwischen Landsitz und Kamelie überrascht auch hier mit außergewöhnlich schönen Exemplaren.

Im 19. Jahrhundert wurden bereits die ersten Kamelien auf dem Landsitz Pazo de Rubiáns gesetzt

Unser erstes Ausflugsziel ist der Pazo de Rubiáns, im Gemeindegebiet **Vilagarcía de Arousa**. Der wichtigste Anfahrtsweg von Santiago ist die AP-9. Hier befindet sich ein fünfhundert Jahre alter, perfekt erhaltener Landsitz, zu dem ein großer Garten, ein Küchengarten und ein landschaftlich gepflegter Wald, ein Rebhang mit der Traubensorte *Albariño* sowie ein Berg mit Korkeichen gehören. Die ganze Anlage erstreckt sich auf 65 Hektar Gelände.

Über hundert Blumensorten schmücken diesen Garten - die Kamelie ist aber ihr Wahrzeichen seit hier im frühen 19. Jahrhundert die ersten, ein Geschenk des Herzogs von Caminha, gepflanzt wurden. Direkt danach wird die Aufmerksamkeit des Besuchers zweifellos auf die Eukalyptusbäumen gelenkt, die vom Bischof von Tui 1820 auf dieses Gelände gebracht wurden. Sie gehören heute zu den größten ganz Europas und besitzen einen Umfang von mehr als 14 Metern.

Bemüht man sich rechtzeitig darum, übernehmen Mitarbeiter des Landsitzes gerne eine Führung. Der Besucher erhält neben der Führung durch diese Kostbarkeit der Natur, die 1870 von dem aus Frankreich stammenden Landschaftsarchitekten Martin Dorgambide entworfen wurde, auch eine Erläuterung über die Gewinnung der ätherischen Öle der Kamelie. In der Stelle für Pflanzenschutz in Areeiro werden die Samen aus diesem Garten destilliert und im Anschluss von den Ordensschwwestern des **Klosters von Armenteira** zur Herstellung von Seife verwendet, die der Besucher schließlich als aromatische Erinnerung erwerben kann.

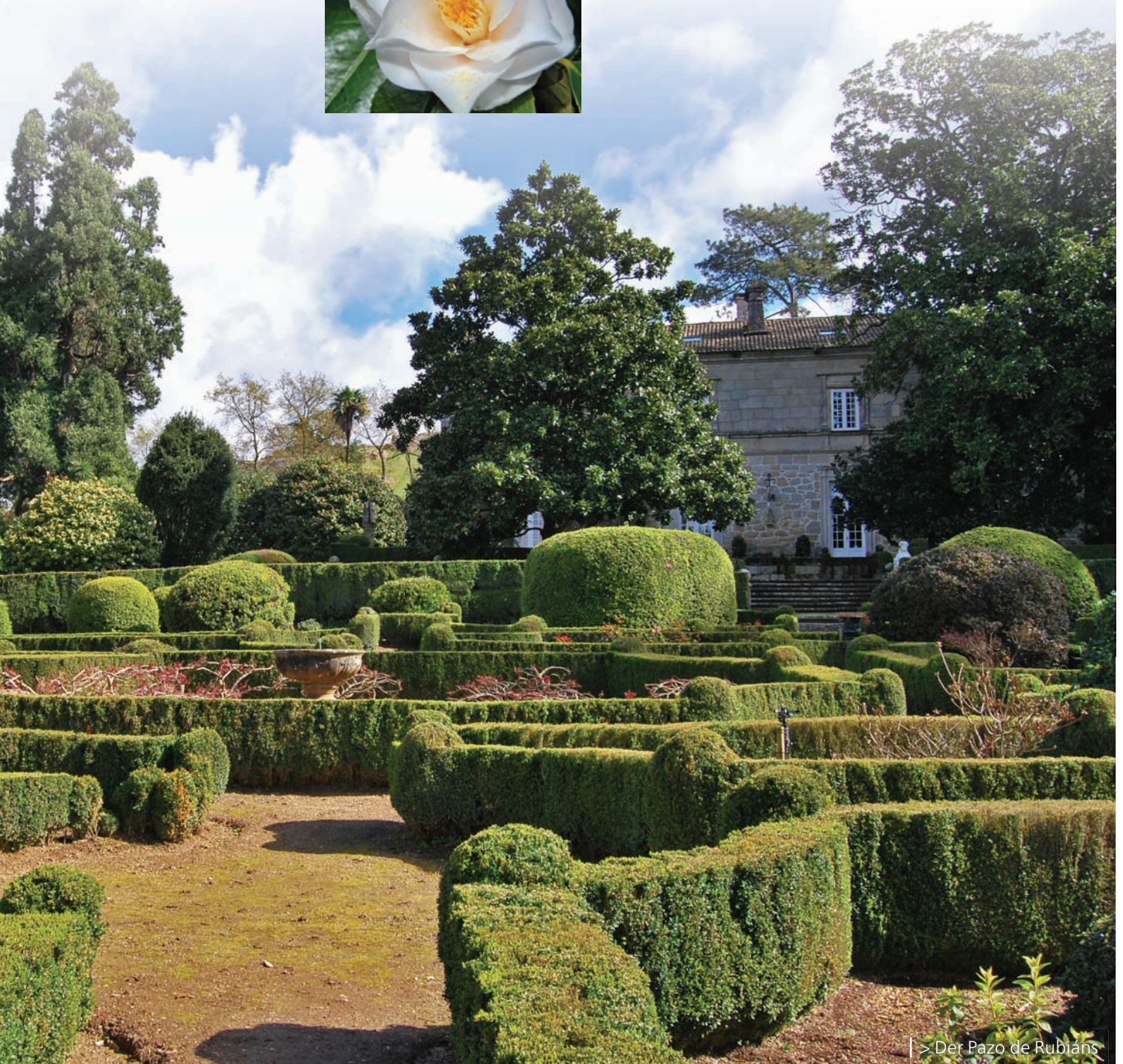




In Vilagarcía sollten Sie Miesmuscheln, Jakobsmuscheln und Austern mit einem Albariño-Wein kosten

Nach Abschluss der Besichtigung empfehlen wir Ihnen, zum Essen in die Ortschaft **Vilagarcía de Arousa** zu fahren. Das Flussdelta bringt ausgezeichnete Meeresfrüchte wie Miesmuscheln, Jakobsmuscheln und Austern hervor, die hier gezüchtet werden. Von den Weinbergen entstammt als Spitzenprodukt der Albariño mit der Herkunftsbezeichnung Rías Baixas.

Aus den Samen der Kamelien werden Öle gewonnen, mit denen die Ordensschwestern aus dem Kloster Armenteira Seife herstellen.



Das Grundstück A Saleta, in Meis, besitzt eine ausgedehnte Gartenanlage im englischen Stil

Am Nachmittag wartet das letzte grüne Paradies mit Kamelien auf dem Grundstück von A Saleta, in der Gemeinde Meis, auf den Besucher. Man gelangt über die PO-531 dorthin. Der genaue Ort ist als **San Vicente de Meis** bekannt. Es handelt sich um eine fünf Hektar große Gartenanlage im englischen Stil, die von der englischen Landschaftsarchitektin Brenda Colvin entworfen wurde.

Eine Besichtigung ist nach Voranmeldung möglich. Direkt am Eingang befindet sich ein großes Bauernhaus, eine Kapelle zu Ehren der **Virgen de la Saleta**, in deren Inneren ein Altaraufsatz und ein bunt bemaltes Deckengewölbe sowie ein großer Getreidespeicher zu besichtigen sind. Etwas weiter entfernt steht ein achteckiger Taubenschlag inmitten eines Wäldchens mit Eichen, Eukalyptusbäumen und Korkeichen.

Der Garten besitzt viele exotische Pflanzen, Rhododendren, Azaleen, australische Proteaceae und Myrtengewächse sowie südamerikanische Ericaceen sowie zahlreiche Kamelienarten mit weißen, rosa, roten, violetten, marmorierten Blütenblättern und *Camellia reticulata*, die dem Garten bis zum Frühling Farbe verleihen. Alle Pflanzen sind perfekt gekennzeichnet dank der unermüdlichen Arbeit des britischen Ehepaares Gimson, das dafür bedeutende Auszeichnungen und Anerkennungen erhielt.

Cambados, ein guter Ort zum Abendessen und Übernachten

In der ganzen Region O Salnés befinden sich hochwertige Übernachtungseinrichtungen, wie Hotels, Häuser und Landhäuser mit Charme, in denen man die Nacht verbringen kann. Ein wahres Symbol ist aber der Parador del Pazo de Bazán, in Cambados. Die Ortschaft bietet ebenfalls ein ausgezeichnetes Restaurantangebot für das Abendessen. Im aristokratischen Stadtviertel Fefiñáns befinden sich viele Restaurants, deren besondere Spezialitäten die Meeresfrüchte und Fische aus der Bucht in Begleitung eines guten Albariño-Weins mit der Herkunftsbezeichnung Rías Baixas sind.



| > Das Grundstück A Saleta



| > Das Grundstück A Saleta

Besuch der Weinkeller, des Weinbergs und der Wälder des Pazos de Fefiñáns

Da man sich im Zentrum des Albariño, des „goldenen Prinzen der Weine“, laut Álvaro Cunqueiro, befindet, sollte man nach dem Frühstück die Gelegenheit nutzen und einen Ausflug zur Weinkeller Bodegas de Fefiñáns unternehmen. Dieser befindet sich in einem beeindruckenden Landsitz, einer künstlerischen Anlage aus dem 16. Jahrhundert untergebracht, die zu einem Bauwerk von kulturellem Interesse ernannt wurde. Zu ihm gehören auch ein Teil der Kirche von San Benito, eine Warte mit Aussichtspunkt, sowie eine schöne Rundbogenbrücke aus dem Barock.

Neben dem Weinkeller gehört zum Grundstück des Pazo de Fefiñáns auch ein ein Hektar großer Weinberg mit jahrhundertealten Weinstöcken der Albariño-Sorte sowie ein Wald mit heimischen Arten und jahrhundertealten Buchsbäumen, zwischen denen ein Spaziergang möglich ist.



| > Der Pazo de Fefiñáns



| > Der Pazo de Fefiñáns



| > Der Pazo de Fefiñáns

Kamelien – Auf Landsitzen übernachten

Wir schlagen Ihnen einen Ausflug zu den edelsten Landsitzen in Galicien, den Pazos, vor. Ihre Gartenanlagen und Wälder bilden ein wahres Pflanzenuniversum, das hier seinen Ausdruck findet. Heimische und exotische Pflanzenarten gedeihen nebeneinander an Teichen, Brunnen und Wasserfällen. Sie sind spielerisch verbunden in geometrischen Anlagen, an denen der französische Einfluss sichtbar wird, oder in einem eher wilden, englischen Erscheinungsbild. Die besondere Blumenart, die Kamelie, eine der hervorstechendsten Pflanzen in den Palastgärten Galiciens, verleiht ihnen Schönheit und Persönlichkeit.





ERFAHRUNG

1. Tag |

Padrón

- 1_ **Jardín Botánico-Artístico**
- 2_ **Pazo de Lestrove**
- 3_ **Die Altstadt von Padrón**

2. Tag |

Santiago de Compostela

- 4_ **Alameda**
- 5_ **Pazo de San Lourenzo**
- 6_ **Die Altstadt von Santiago de Compostela**
- 7_ **Pazo de Santa Cruz de Ribadulla**
- 8_ **Pazo de Oca**
- 9_ **Ortschaft von Vedra**
- 10_ **Santiago de Compostela**

3. Tag |

Vilagarcía de Arousa

- 11_ **Pazo de Rubiáns**
- 12_ **Pazo de Fefiñáns**
- 13_ **Städtchen von Cambados**
- 14_ **Finca de A Saleta**
- 15_ **Pazo de Lourizán**
- 16_ **Die Altstadt von Pontevedra**

4. Tag |

Pontevedra

- 17_ **Pontevedra**
- 18_ **Castillo de Soutomaioir**



AUSGANGSORT_ Padrón
 ENDE_ Soutomaioir
 AUSFLUGSTAGE_ 4

WEITERE INFORMATIONEN_

- > Pazo de Lestrove_ www.pazodelestrove.com
- > Pazo de San Lourenzo_ www.pazodesanlorenzo.com
- > Pazo de Santa Cruz de Ribadulla. Telefon_ **981 512 011**
- > Pazo de Oca. Telefon_ **986 587 435**
- > Pazo de Rubiáns_ www.pazoderubianes.com
- > Weinkeller Pazo de Fefiñáns_ www.fefinanes.com
- > Finca de A Saleta. Telefon_ **986 872 323**
- > Pazo de Lourizán_ **986 805 000**
- > Castillo de Soutomaioir_ www.hotelpousadadelcastillo.com



Die Gärten von Padrón

Die edlen Gärten in Galicien sind weitläufig und bieten sich für einen ruhigen Spaziergang und das Gespräch an. Wir beginnen unseren Ausflug in Padrón, einer Ortschaft mit literarischer Kreativität und eng mit Jakobus verbunden. Sie liegt in der Region del Sar, im Süden der Provinz A Coruña. Um die Gärten in Ruhe genießen zu können, empfehlen wir Ihnen, am frühen Nachmittag anzukommen und eine Unterkunft im Ort oder in der Umgebung zu suchen, hier werden Hotels, Pensionen, Landhäuser und Herrensitze, die als Übernachtungsgelegenheiten eingerichtet wurden, angeboten.

Im botanisch künstlerischen Garten gibt es 300 verschiedene Pflanzenarten

Nachdem Sie eine Unterkunft gefunden haben, können Sie sich zum botanisch-künstlerischen Garten, aufmachen, der 1946 zum Gut von kulturellem Interesse in der Kategorie historischer Garten ernannt wurde. Er liegt zu Füßen der Nationalstraße auf ihrem Weg durch Padrón, in der Avenida de Compostela.

Die Gartenanlage erinnert an eine französische Mode, die seinerzeit von den galicischen Landsitzen aufgenommen wurde. Sie ist von einem schmiedeeisernen Gitter im Stil des 19. Jahrhundert umgeben, das das romantische, von der Üppigkeit des Pflanzenwuchses bereits vorgegebene Flair verstärkt. Direkt hinter dem Eingang gelangt man auf den Hauptweg, eine Platanenallee, von der die einzelnen Wege abzweigen. Diese führen dann zu den verschiedenen Parkbereichen.

In dieser Gartenanlage wachsen auf kaum einem Hektar Gelände dreihundert Pflanzenarten, von denen viele exotisch und einige einzigartig in Spanien sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Mammutbaum, der das Blätterdach des Garten bildet und neben einer Statue des mittelalterlichen Troubadours *Macías o Namorado* steht, der Liebesbaum, dessen stachelige Zweige miteinander verschlungen eine Christus-Krone bilden und die Palme aus Senegal, deren Zweige am Palmsonntag genutzt werden. Wenn Sie dem Garten im Winter einen Besuch abstatten, genießen Sie die farbenprächtigen Kamelien und zu Beginn des Sommers ist die Luft vom Duft der Gardenien erfüllt.



| > Der botanische Garten, Padrón



Der Garten besitzt einen Mammutbaum, einen Liebesbaum und eine Palme aus Senegal.



> Der Pazo de Lestrove

Zum Pazo de Lestrove gehören fünf Hektar Gartenanlagen

Ganz in der Nähe des Stadtzentrums, wenn man der Straße Rúa do Carme folgt, und nachdem man den Fluss, Sar auf einer Brücke überquert hat, findet sich eine, wegen ihrer Architektur und landschaftlichen Anlage interessante Sehenswürdigkeit, die sich über eine Gartenanlage von fünf Hektar erstreckt. Es ist der Pazo de Lestrove, ein Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, das den Erzbischöfen von Santiago als Erholungsort diente. Heute ist hier ein sehenswertes Vier Sterne Hotel untergebracht.

Das Gebäude ist ebenfalls als **Pazo Ángel de la Guarda** (Schutzengel) – ein Hinweis auf seine Kapelle - bekannt. Man sollte sie sich unbedingt ansehen, wegen einer beeindruckenden Bildhauerarbeit der Schmerzensreichen in Originalgröße, ein Werk des Bildhauers Ferreiro. Ferner gehört zu den zauberhaften Gartenelementen auch ein dreistöckiger Steinbrunnen, dessen Abschluss eine Pilgerfigur des heiligen Jakobus bildet. Dieser heißt die Gäste im Hof des Eingangs willkommen.

Die berühmten Paprika aus Padrón

Am Ende dieses Ausflugs besteht die Möglichkeit, im Restaurant des Landsitzes oder in der Ortschaft Padrón ein Abendessen einzunehmen. In den Restaurants, Tapasbars, den Pulperías, in den das typische Krakengericht zubereitet wird, und den traditionellen Kneipen der Altstadt werden die regionalen Spezialitäten angeboten. In diesem Ort gibt es vor allem Paprika aus Padrón mit geschützter Herkunftsbezeichnung für die Paprika aus Herbón – die ganze Gemeinde ist für diese Spezialität bekannt. Der Spruch, der den Genuss der Paprika begleitet, lautet: „Einige sind scharf und andere nicht“.



> Paprika aus Padrón



> Die Alameda de Santiago

| 2. Tag |

Die Gärten von Santiago und die Landsitze in der Umgebung

Die Alameda, die große Grünfläche von Compostela

Um die Nähe von Padrón zu Santiago de Compostela zu nutzen, schlagen wir Ihnen vor, diesen Morgen dem Kennenlernen seiner spektakulären Grünflächen zu widmen. Man kommt über die Autobahn oder über die Nationalstraße in die Stadt. Das Hotelangebot ist äußerst vielfältig. Es gibt Hotels mit Charme, Herbergen, Pensionen, Jugendherbergen und Landhäuser.

Nach der Ankunft empfehlen wir Ihnen, einen Ausflug in die Alameda zu unternehmen - man könnte den Park auch die Gartenpalastanlage nennen, aufgrund der Rolle, die sie im Leben der Adligen als Erholungsort und Freizeitraum spielte. Die heutigen Bewohner der Stadt nutzen den nahe beim Stadtzentrum gelegenen Park für die gleichen Beschäftigungen wie früher. Die Gartenanlage ist in drei Bereiche unterteilt, die Alameda, die A Carballeira de Santa Susana und A Ferradura. Jeder von ihnen gehört einer anderen Epoche mit unterschiedlichem Design an.

Die Skulptur von „As Mariás“ – die meist fotografierte

Die Alameda beginnt am Eingang des Stadttors **Porta Faxeira**; hier stehen in lockerer Folge Platanen, Kamelien und ein herrliches Exemplar eines Mammutbaums, *Sequoia sempervirens*, sowie eine, von der Gesellschaft der Freunde des Landes gepflanzte Magnolie. Am Ende dieser Allee trifft man auf die Skulptur „As Mariás“, die zwei sehr bekannte Frauen in Compostela darstellt. Gewöhnlich sieht man hier viele Leute, die eine Aufnahme mit diesen malerischen Persönlichkeiten besitzen möchten.

Hinter der Skulptur nimmt der große zentrale Spazierweg seinen Anfang, der in vergangenen Zeiten den Angehörigen der oberen Gesellschaftsschichten vorbehalten war. Den unteren Schichten war es erlaubt, auf den Seitenwegen spazieren gehen. Dort bieten Kamelien und silberne Linden Schatten auf den hübschen Steinbänken mit schmiedeeiserner Verzierung, die aus dem ehemaligen Werk aus Sargadelos stammen. Wenn Sie den Park im Winter aufsuchen, sehen Sie prächtige Magnolien aus Soulange.



> Das Denkmal von Rosalía de Castro in der Alameda de Santiago



> Der Blick von der Alameda auf Santiago

Der zentrale Spazierweg der Alameda war in vergangenen Zeiten den Angehörigen der oberen Gesellschaftsschichten vorbehalten, auf den Seitenwegen flanierten die unteren Schichten.

Eichen, Kamelien und hundertjährige Eukalyptusbäume

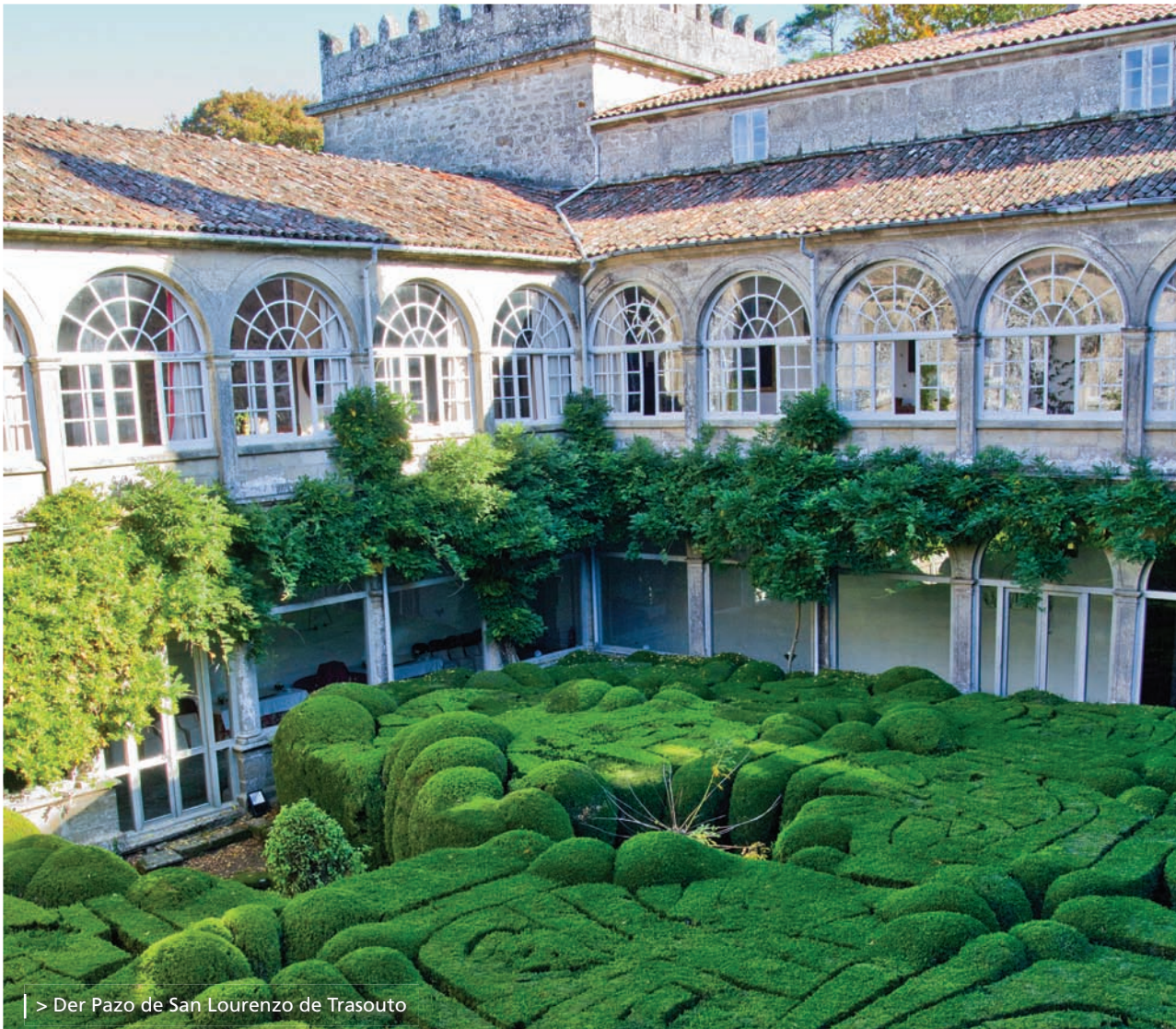
Das Jugendstilambiente wird durch einen Teich und einen Musikpavillon abgerundet. Ebenfalls hinter den „As Mariás“ erkennt man einen Weg, der zu Kirche Santa Susana, führt. Er ist umgeben von einem großartigen Eichenbestand mit Bäumen, von denen einige mehr als dreihundert Jahre alt sind. Dieser Bereich ist der älteste des ganzen Parks. Im Mittelalter wurde hier der lokale Markt abgehalten. Einigen Bewohnern der Stadt ist er noch als Viehmesse bekannt.

Durch **A Ferradura** werden die beiden Endpunkte der Parkanlage Alameda verbunden. Auf der einen Seite befindet sich ein großes Eichengewölbe, neben dem jahrhundertealte Kamelien stehen. Dieser Weg ist als Löwenallee (Paseo de los Leones) aufgrund der beiden Statuen, die sich auf den beiden, am Eingang stehenden Säulen befinden, bekannt. An dieser Stelle bieten die Kathedrale und die Altstadt ein perfektes Motiv für ein Foto.

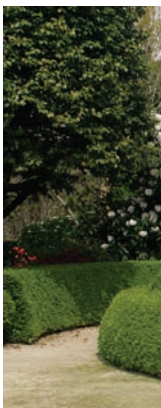
Von der Statue der Rosalía de Castro mit Blick auf den Campus der Universität

Etwas weiter auf dem Weg bietet ein riesiger, hundertjähriger Eukalyptusbaum, *Eucalyptus globulus*, dem Besucher eine Holzbank, die um seinen Stamm herumführt. Nehmen Sie Platz, ruhen Sie sich hier ein Weilchen aus und atmen Sie die duftende Luft der Blätter ein, während Sie die Fassade der Kathedrale auf dem Obradoiro betrachten. Im Anschluss bietet ein interessanter Raum, in dessen Mittelpunkt sich die Statue der galicischen Dichterin Rosalía de Castro befindet, einen wunderbaren Ausblick auf den Campus der Universität. Der Park besitzt noch eine weitere Skulptur, das „Milchmädchen“ („la Lechera“), sowie Brunnen und Teiche und einen hohen Taubenschlag.

A Ferradura hat bemerkenswerte Baumexemplare wie die „Perona“, die zur Art der *Abies nordmanniana* gehört und im Jahr 1947 aus Anlass des Besuchs von Eva Peron gepflanzt wurde. Ferner befinden sich hier auch einige Lawson-Zypressen, Kaukasustannen und Zedern sowie verschiedene Reihen kanarischer Palmen und Rosskastanien.



| > Der Pazo de San Lourenzo de Trasouto



„Ich möchte darauf hinweisen, dass die Kamelien beim Öffnen `Aha´ sagen und wenn sie sich vom Zweig lösen und auf die Erde fallen sagen sie `Hota´. Das haben wir von den apanern gelernt.“

Ivaro Curqueir

Der Pazo de San Lourenzo beherbergt über hundert verschiedene Pflanzenarten

Vom Aussichtspunkt der Gärten des südlichen Campus führt eine großartige Treppe nach unten. Steigt man diese hinab und wendet sich nach rechts, muss man die Avenida das Burgas überqueren und gelangt schließlich zum Eichenwald San Lourenzo. In seinem Rücken erhebt sich der gleichnamige Pazo, der zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert erbaut wurde, und zum nationalen künstlerischen Erbe gehört.

Ausgedehnte, vollständig von einer Mauer umgebene Wälder und Gartenanlagen bergen über hundert verschiedene Pflanzenarten. Die größte Kostbarkeit befindet sich jedoch im Klostergarten – eine hohe, mit religiösen Symbolen geschnittene, vierhundert Jahre alte Buchsbaumhecke, die sowohl wegen ihrer Größe als auch wegen ihres Alters zu den bedeutendsten Stücken der spanischen geometrischen und religiösen Gartenkunst gehört.

Kosten Sie in der Altstadt typisch galicische Speisen

Beim Abschluss des Ausflugs ist es Zeit für das Mittagessen. Die Straßen der Altstadt, im Besonderen die **Rúa do Franco**, **A Raíña** und andere, in der Nähe gelegene, bieten eine große Auswahl an Speiselokalen, in denen man die typischen galicischen Gerichte kosten kann, das Krakengericht *Pulpo á feira*, *Raxo*, Paprika aus Padrón, Schweinsohren, Herzmuscheln, Miesmuscheln und gekochter oder gebratener Schinken unter anderem. Wenn Sie möchten, können Sie auch eine klare Brühe zu sich nehmen, oder das Fleischgericht *Caldo gallego*, Meeresfrüchte oder Fisch in Brühe (*caldeirada*) oder auch galicisches Kalbfleisch.



| > Der Pazo de Santa Cruz de Ribadulla



| > Der Pazo de Oca

Die wunderschönen Gärten des Pazo de Oca

Nach diesem Abstecher geht es weiter auf der Nationalstraße N-525 in Richtung Ourense. Man fährt zur Abzweigung **Pazo de Oca**. Der Landsitz befindet sich bereits im Gemeindegebiet A Estrada. Von vielen wird er wegen seiner wunderschönen Gartenanlagen als das „galicische Versailles“ bezeichnet. Außen sind Landsitz und Kapelle durch einen rechten Winkel verbunden, der durch einen wunderschönen Bogengang vor dem Platz gebildet wird.

Im Inneren lassen sich die vollständig von einer Mauer umgebenen Gartenanlagen besichtigen. Eines der schönsten Elemente des Parks ist der große Teich, der sich wie ein Fluss diagonal durch die Anlage windet. Eine Steinbrücke mit geschwungenen Brückenbögen, unter der sich ein kleiner Bootssteg und eine auch heute noch funktionstüchtige Mühle verbergen, führen auf der Hälfte des Weges über den Teich. Sie trennt Gutes und Böses symbolisch voneinander. Es wird auf der einen Teichseite durch die Skulptur eines Fischers aus Stein und auf der andern Seite - das Böse - durch Kanonen und steinernen Raubtierdarstellungen repräsentiert.

Im französischen Garten ist ein **Buchsbaumlabyrinth**, das einer Zeichnung des Bodenbelags der Kathedrale von Canterbury entlehnt ist, zu besichtigen. Die Anbauflächen der Kamelie befinden sich überall im Park. Auf der Lindenallee zeigen sich, wenn man der Fantasie freien Lauf lässt, Szenen von Pferderennen zwischen jungen Adligen. Wir empfehlen Ihnen, sich hier auf einem Bummel zu verlieren, auf dem man Brunnen, Waschplätze, Krüge und Steinnischen und Keramiktöpfe mit Pflanzen entdecken wird. Sie werden unter den vielen Pflanzenarten auch auf besondere Exemplare stoßen wie die große Kamelie *Camellia reticulata*, eine jahrhundertealte *Cryptomeria japonica* und einen Mammutbaum.

Riesige Kamelien auf dem Landsitz Pazo de Santa Cruz de Ribadulla

Nur wenige Kilometer von Santiago entfernt, gibt es zwei großartige Palastgärten, die von der Nationalstraße N-525 in Richtung Ourense gut ausgeschildert sind. Der erste ist der Pazo de Santa Cruz de Ribadulla, auf der Höhe der Gemeinde Vedra. Eine Abzweigung weist auf den Pazo de Ortigueira, hin, den Ort, an dem sich das Landhaus befindet.

Die Gärten gelten unter Experten als die faszinierendsten ornamentalen Botanikanlagen in ganz Galicien. Hier wachsen verschiedene Kamelienarten und auch einige riesige Exemplare. Den so genannten **Carrera de las Novias** (Brautgang) bilden Kamelien, die eine bukolische Stimmung entstehen lassen. Wenn Sie jedoch Zauber und Geheimnis bevorzugen, wenden Sie sich zum **Carreira das Oliveiras**, der einen ausgedehnten Spaziergang zwischen jahrhundertealten Olivenbäumen, deren Zweige über den Köpfen der Besucher verschlungen sind, bietet. Sie sollten sich auch zauberhafte Winkel wie den Barockbrunnen Coca und den Wasserfall nicht entgehen lassen.

Der große Teich in der Gartenanlage besitzt eine Brücke, durch die Gutes und Böses symbolisch voneinander getrennt werden.

Abendessen in Vedra

Für das Abendessen raten wir Ihnen, auf dem Rückweg nach Santiago in **Vedra** einen Halt einzulegen, um die köstliche Gastronomie der Gemeinde zu genießen. Speisen wie die *oreja de cerdo* (Schweinsohren) und die Weine und Schnäpse des Ulla-Gebietes geben Anlass zu einem besonderen Fest in dieser Gemeinde.

Die Palastgärten der Rías Baixas

Auf dieser Rundfahrt zu den schönsten Palastgärten schlagen wir Ihnen vor, nach dem Frühstück in die Region O Salnés, an den **Rías Baixas**, zu fahren. In der Gegend ist es sehr einfach, eine Übernachtungsmöglichkeit zu finden, da ein breites Angebot hochwertiger Hotels vorhanden ist. Wenn Sie den Wunsch haben sollten, in einem Parador zu übernachten, gibt es hier den außergewöhnlich schönen **Pazo de Bazán** in Cambados und ganz in der Nähe befindet sich auch in Pontevedra ebenfalls ein in solcher, der in einem zentral gelegenen Renaissance-Palast untergebracht ist.

Die Eukalyptusbäume des Pazos de Rubiáns mit 14 Metern Umfang gehören zu den größten in Europa.

Die Kamelie, die Königin im Pazo de Rubiáns unter mehr als hundert Blumensorten

Über die Autobahn AP-9 gelangt man nach **Vilagarcía de Arousa**. Ganz in der Nähe dieses Ortes befindet sich der **Pazo de Rubiáns**, zu dem die Landstraße nach Pontevedra führt. Auf diesem Landsitz ist die Kamelie die Herrin über mehr als hundert Blumensorten, seit der Herzog von Caminha dem Besitzer des Landhauses im frühen 19. Jahrhundert ein erstes Exemplar schenkte. Heute werden aus den Samen dieser Kamelien Öle gewonnen, mit denen die Ordensschwwestern aus dem **Kloster von Armenteira** Seifen, die sich auch im Pazo erwerben lassen, herstellen.

Zu dem 65 Hektar großen Gelände gehört neben dem Landsitz eine Gartenanlage, ein auf einem Berg gelegener Korkeichenwald, ein Weinberg mit der Traubensorte Albariño, der die Weinkeller des Gutes beliefert und durch die Herkunftsbezeichnung der Rías Baixas geschützt ist. Die Aufmerksamkeit des Besuchers wird sofort auf die Eukalyptusbäume, der Sorte *Eucalyptus globulus* gelenkt, die als Geschenk des Bischofs von Tui 1820 auf dem Gelände gepflanzt wurden. Sie gehören heute zu den größten ganz Europas und besitzen einen Umfang von mehr als 14 Metern.



| > Der Pazo de Rubiáns



| > Der Pazo de Rubiáns

Das Weingut und die Gartenanlagen des Pazo de Fefiñáns

Von Vilagarcía de Arousa gelangt man schnell nach **Cambados**. In diesem Ort, der sowohl Fischerambiente als auch herrschaftliches Flair besitzt, sollte man die Gärten und das Landhaus **Pazo de Fefiñáns**, am gleichnamigen, zentral gelegenen Platz besichtigen, an dem ebenfalls die **Kirche San Benito** steht, eine **Warte mit Aussichtspunkt**, sowie eine schöne **Rundbogenbrücke aus dem Barock**. Die gesamte Anlage wurde zum Gut von kulturellem Interesse erklärt.

Im Inneren des Landsitzes ist die älteste Kellerei des Ortes untergebracht. Sie ist seit 1904 in Betrieb. Der Besucher erhält die Gelegenheit, einen Rundgang über den einen Hektar großen Weinberg zu machen, dem eine pergolaähnliche Wuchsform verliehen wird, und durch die Gärten mit heimischen Pflanzenarten und jahrhundertealtem, sorgfältig gepflegte Buchsbaum. Auch das Innere des Landsitzes kann besichtigt werden. Hier erhält man einen Einblick in den feinen Geschmack des galicischen, in Dörfern und Städten ansässigen Landadels.

Fisch und Meeresfrüchte in Cambados, „der Hauptstadt“ des Albariñoweins

Nach der Besichtigung ist Mittagszeit. In den Straßen der Ortschaften findet man Restaurants, Gasthäuser und Tapasbars, die die vielen Besucher mit Fischgerichten und Meeresfrüchten aus der Bucht überraschen. Vergessen Sie nicht, das Essen mit einem guten Albariño mit Herkunftsbezeichnung Rías Baixas abzurunden, denn nicht umsonst befindet man sich hier in der „Hauptstadt“ dieses Weins.

Die vielen Farben der Kamelie auf dem Grundstück von A Saleta

Für den Nachmittag kann ein Besuch auf dem Grundstück von A Saleta, in der Gemeinde **Meis**, eingeplant werden. Dort befindet sich ein großes Bauernhaus mit einem Getreidespeicher, einem Taubenschlag und einer Kapelle. Die Anlage liegt auf einem fünf Hektar großen Gelände mit Eichen, Eukalyptusbäumen und Korkeichen sowie einer Gartenanlage im englischen Stil, die von der englischen Landschaftsarchitektin Brenda Colvin entworfen wurde.

Auch hier wieder steht die Kamelie, die die Landschaft während ihrer Blüte mit ihren Blättern weiß, rosa, rot und violett oder marmoriert färbt, im Vordergrund. Der Garten besitzt darüber hinaus aber auch Rhododendren, Azaleen, australische Proteaceae und Myrtengewächse sowie südamerikanische Ericaceae, die alle perfekt gekennzeichnet sind.



| > Der Pazo de Fefiñáns



| > Das Grundstück A Saleta

Beeindruckende Kamelien im Pazo de Lourizán

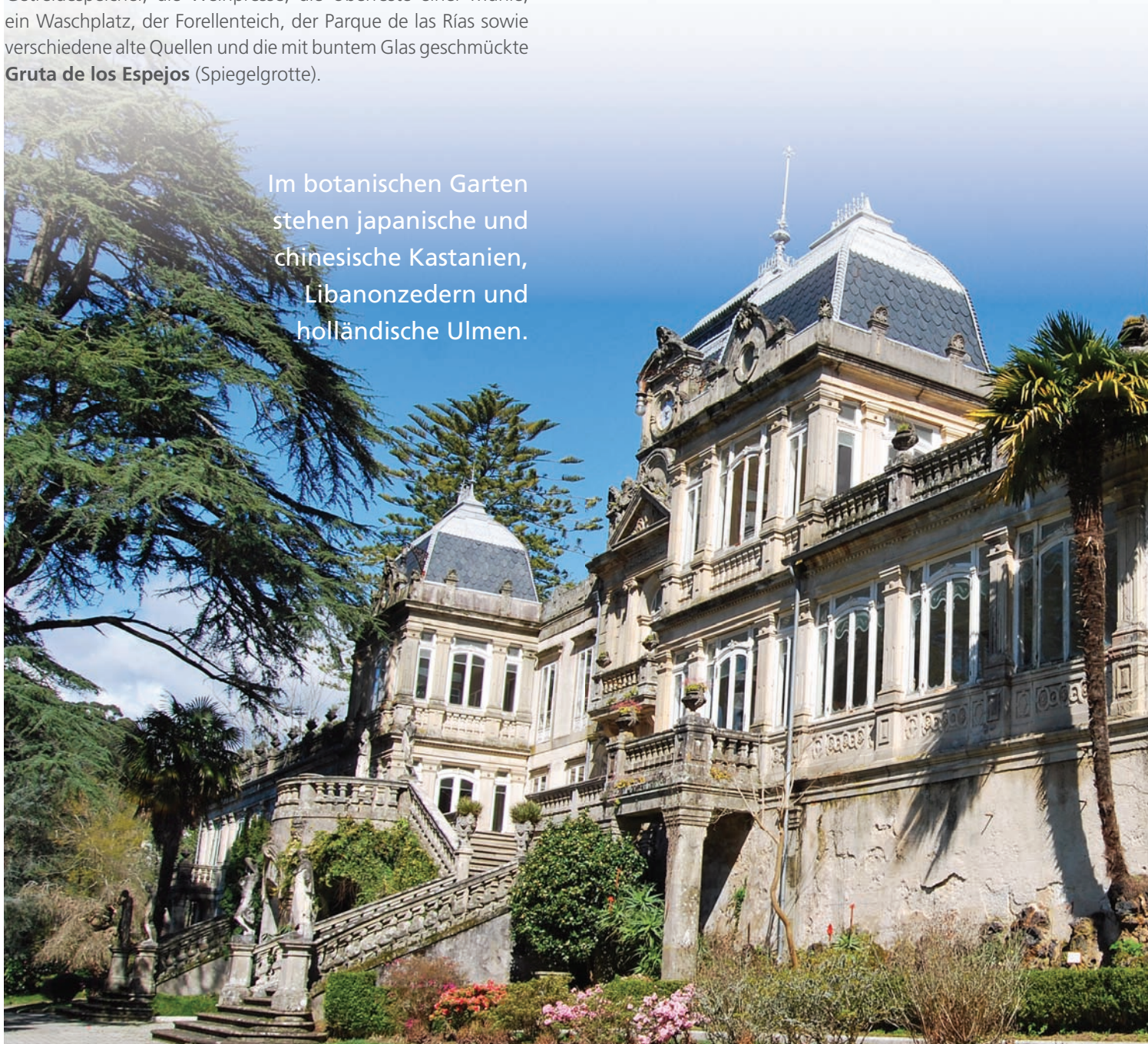
Von hier aus geht es weiter Richtung Pontevedra. Ganz in der Nähe dieser Ortschaft, an der Landstraße nach Marín, befindet sich der **Pazo de Lourizán** und sein großes, 54 Hektar großes Grundstück, auf dem heute **das Waldforschungszentrum** untergebracht ist. Wegen seiner Bedeutung für die Botanik und Architektur lohnt hier ein Besuch.

Beeindruckend ist das große Jugendstilgebäude mit seiner majestätischen Aufgangstreppe, vielen Säulen, riesigen Fensterfronten, Statuen und Ornamenten. Die Villa wurde von dem Politiker Montero Ríos erbaut, der im Jahr 1898 den Vertrag von Paris aushandelte, durch den der spanisch-amerikanische Krieg beendet wurde.

In der Nähe des Hauses liegen zahlreiche interessante Plätze wie der aus Glas erbaute Wintergarten, ein Taubenschlag, der Getreidespeicher, die Weinpresse, die Überreste einer Mühle, ein Waschplatz, der Forellenteich, der Parque de las Rías sowie verschiedene alte Quellen und die mit buntem Glas geschmückte **Gruta de los Espejos** (Spiegelgrotte).

Im 1949 mit der Bezeichnung „Arboreto“ angelegten botanischen Garten sind sowohl exotische als auch heimische Pflanzenarten erhalten, die vom 19. Jahrhundert bis heute gepflanzt wurden. Die Libanonzeder, *Metasequoia glyptostroboides*, und die chinesischen und japanischen Kastanien wurden in den Atlas für einzigartige Bäume in Galicien aufgenommen. Ein besonderes Exemplar ist auch die holländische Ulme, die Königspalmen sowie die Magnolienallee. Die Kamelien der Sorte „Alba Plena“ gelten unter Experten als beeindruckend. Die ältesten Kamelienpflanzen stammen aus dem 19. Jahrhundert.

Nach diesem Besuch bietet sich ein Abendessen in **Pontevedra** an. In der **Altstadt** des Ortes finden sich gute Gasthäuser und Restaurants mit ausgezeichneter typisch galicischer Küche.



Im botanischen Garten stehen japanische und chinesische Kastanien, Libanonzedern und holländische Ulmen.

Das Schloss von Soutomaior und sein internationaler Exzellenzgarten

Nach dem Frühstück in Pontevedra empfehlen wir Ihnen, den Morgen zu einem letzten Besuch auf dem Schloss von Soutomaior zu nutzen, das in der gleichnamigen Ortschaft steht. Die Entfernung beträgt eine gute halbe Stunde mit dem Auto. Die Gartenanlage des Schlosses war die erste in Spanien, die aufgrund der großen Bedeutung dieser Blume im botanischen Park von Soutomaior von der Internationalen Kameliengesellschaft auf dem internationalen Kameliengkongress 2012 in China mit der Zertifizierung eines „internationalen Exzellenzgartens“ ausgezeichnet wurden.

Der ausladendste Kamelienbaum von Galicien

In diesem botanischen Garten gibt es 400 Kameliengewächse, die bis zu 25 verschiedenen Sorten angehören - einige von ihnen sind mehrere hundert Jahre alt. Einer der Kamelienbäume besitzt achtzehn, aus dem Boden wachsende Stämme, die eine einzige, 17 Meter breite, enorme Krone bilden. Es ist der ausladendste Kamelienbaum in ganz Galicien.

Auf dem 35 Hektar großen Gelände wachsen Palmen, Orangenbäume, Eukalyptusbäume, Kastanien, Eichen und Magnolien auf dem Schlosshügel. Das ursprüngliche Schloss stammt aus dem 12. Jahrhundert. Später richtete sich hier Pedro Madruga, eine Schlüsselfigur im Galicien des 15. Jahrhunderts aufgrund seines Kampfes gegen die aufständischen Bauern als auch gegen die Katholischen Könige, seinen Stammsitz ein.

Zur mauernbewehrten Schlossanlage gelangt man über eine Zugbrücke. Hoch über der Brücke erkennt man das Wappen des Marquis von Mos. Im Palast selbst kann man die völlig restaurierten Räumlichkeiten sowie die exzellent gemeißelte „Galería de Damas“ besichtigen, die einen wunderbaren Ausblick auf den Waffenhof bietet.



> Der Pazo de Lourizán



> Der Pazo de Lourizán



> Das Castillo de Soutomaior

Kamelie und Weinkellern

Wir empfehlen Ihnen, eine Weinreise in Verbindung mit den **schönsten galicischen Gartenanlagen von Palästen und Herrenhäusern** zu erleben. In den Gärten glänzt die Kamelie von selbst. Sie wächst neben anderen botanisch und ästhetisch wertvollen heimischen und exotischen Pflanzen, die mit Liebe und Sorgfalt gepflegt werden. Auf dem Weg ist man **umgeben von Gärten, Obstplantagen und Weinbergen**, von deren Trauben die ausgezeichneten galicischen Weine mit Herkunftsbezeichnung stammen.





ERFAHRUNG



1. Tag

Cambados

- 1_ Alameda da Calzada
- 2_ Pazo de Lestrove
- 3_ Museo Etnográfico e do Viño
- 4_ Ruine von Santa Mariña Dozo
- 5_ Plaza de Fefiñáns
- 6_ Pazo de Fefiñáns

2. Tag

Cambados

- 7_ Städtchen von de Cambados
- Vilagarcía de Arousa
- 8_ Pazo de Rubiáns
- 9_ Carril
- Ribadumia
- 10_ Pazo Quintero da Cruz
- O Grove
- 11_ Uferpromenade
- 12_ Jachthafen
- A Toxa Insel
- 13_ A Toxa Insel

3. Tag

A Toxa Insel

- 13_ A Toxa Insel
- O Grove
- 12_ Jachthafen
- 14_ Ría de Arousa
- 15_ Hafen
- Meis
- 16_ Finca de A Saleta
- A Toxa Insel
- 13_ A Toxa Insel

4. Tag

A Toxa Insel

- 17_ Kapelle von *las Conchas*
- 18_ Museumsgeschäft
- Poio
- 19_ Combarro
- Pontevedra
- 20_ Die Altstadt von Pontevedra
- 21_ Kapelle von A Peregrina
- Soutomaior
- 22_ Das Schloss von Soutomaior

AUSGANGSORT_ Cambados
 ENDE_ Soutomaior
 AUSFLUGSTAGE_ 4

WEITERE INFORMATIONEN_

- > Pazo de Bazán. Telefon_ **986 542 250**
- > Museo Etnográfico e do Viño. Telefon_ **986 526 119**
- > Bodegas del Palacio de Fefiñanes_ www.fefinanes.com
- > Pazo de Rubiáns_ www.pazoderubianes.com
- > Pazo Quintero da Cruz_ www.pazoquinterodacruz.es
- > Finca de A Saleta. Telefon_ **986 872 323**
- > Castillo de Soutomaior_ www.hotelpousadadelcastillo.com



En Cambados, Wiege des Albariño Weines

Cambados, ein gleichermaßen herrschaftlicher und beschaulicher Fischerort liegt in der Region O Salnés, in der autonomen Provinz Pontevedra, an den **Rías Baixas**. Der Ort bietet einen ausgezeichneten Ausgangspunkt für dieses Abenteuer bei dem Weinberge und Gartenanlagen miteinander verbunden werden. Über die nahe gelegene Autobahn, die Autopista del Atlántico (AP-9) und untergeordnete Straßen gelangt man sehr schnell hierher.

Wir empfehlen Ihnen, am frühen Nachmittag anzukommen, damit Sie Zeit haben, im Hotel einzuchecken und damit Sie bereits beginnen können, einige der Zauber der Gegend zu entdecken. Das Übernachtungsangebot erstreckt sich auf Herrenhäuser, Landhäuser sowie Weingüter, die Gästezimmer anbieten. Das schönste Hotel ist natürlich der großartige **Pazo de Bazán**, der in einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert untergebracht ist, der heutige Parador de Turismo. Hier übernachtete seinerzeit auch General De Gaulle.

Der Pazo ist zentral gelegen, direkt der Allee Alameda da Calzada gegenüber, deren Pappeln und Ulmen den Besuchern während des Weinfestes „**Festa do Viño Albariño**“, das in der ersten Augustwoche stattfindet und zum Fest von nationalem touristischem Interesses erklärt wurde, Schatten spenden. Wenn Ihr Besuch in diese Zeit fällt, werden Sie den Ort äußerst animiert

mit vielen Leuten, gutem Essen, Getränken und Gesprächen an den einzelnen, von den verschiedenen Winzern unterhaltenen Ständen erleben. Während des Weinfestes werden die besten Albariño-Weine zu sehr günstigen Preisen angeboten. Der Wein eignet sich bestens als Begleitung zu den ausgezeichneten Meeresfrüchten aus der Bucht.

Das Geheimnis des Weins von O Salnés

Wir empfehlen Ihnen, den Nachmittag im **Ethnographie- und Weinmuseum** zu beginnen, einem der ersten Museen Spaniens, das sich diesem Thema widmete. Von der Alameda da Calzada geht es eine Stück auf der Avenida de Vilariño bis zur Kreuzung mit der Straße Rúa de San Francisco, der man bis zur Avenida da Pastora folgt. Auf dieser geht es bergan bis zum Museum. Die Ausstellungsräume sind im ehemaligen Rektorenhaus aus dem 16. Jahrhundert untergebracht, der so genannten Casa de Ricoy. Das Gebäude lässt sich leicht am großen Schriftzug an der Fassade erkennen. In seinem Inneren entdeckt man die Geheimnisse des Weins von O Salnés und der **Herkunftsbezeichnung Rías Baixas**.



> Die Alameda da Calzada, Cambados



Die Ruinen von Santa Mariña Dozo

Wenige Schritte vom Museum entfernt befinden sich die Ruinen von **Santa Mariña Dozo**, die zur nationalen Sehenswürdigkeit erklärt wurden. Hier liegt ein Friedhof, der von Álvaro Cunqueiro als der „melancholischste Friedhof“ beschrieben wurde. Kaum lässt man das schmiedeeiserne Eingangstor hinter sich, um die Reste dieser Kirche zu sehen, die ursprünglich im gotischen Seefahrerstil erbaut wurde, versteht man weshalb ihre Besichtigung ein absolutes Muss ist. Die Mauerreste halten noch einige, nackte, himmelwärts zeigende Bögen, die jedoch überreich mit kreisförmigen Ornamenten geschmückt sind. Den Boden teilen sich unzählige, mit Kreuzen, Skulpturen und Blumen geschmückte Grabplatten, mit einer widerspenstigen Vegetation, die zwischen den Steinen hervorstrebt.

Als Ursache für die teilweise Zerstörung der Kirche im 19. Jahrhundert wird ein zufälliger oder beabsichtigter Brand, im Zuge der damaligen ständigen Auseinandersetzungen angenommen. Das Gefühl der Melancholie und Romantik, das dem Besucher hier entgegenschlägt, wird an bewölkten Tagen oder an sonnigen Tagen, wenn die Sonne im Atlantik hinter dem Berg Monte da Pastora verschwindet, noch verstärkt. Zu diesem Zeitpunkt verwandelt sich das Szenario in wunderbare Licht- und Schattenspiele zwischen den Bögen - eine einmalige Gelegenheit dieses Motiv im Bild festzuhalten.



| > Die Ruinen von Santa Mariña Dozo

Weinlokale im Stadtviertel Fefiñáns

Nach beendetem Rundgang, steht Ihnen sicher der Sinn nach einer Verkostung von Albariño- Weinen aus O Salnés. Dafür empfehlen wir Ihnen, ins Stadtzentrum von **Cambados** zurückzukehren und im aristokratischen Viertel Fefiñáns am gleichnamigen Platz einzukehren. Der gewaltige Vorplatz aus Stein ist umgeben von einer künstlerischen Anlage aus dem 16. Jahrhundert, die zum Gut von kulturellem Interesse erklärt wurde. Dazu gehören die Kirche San Benito, eine Warte und Aussichtsturm, die Bergfried genannt wird, eine wunderschöne Bogenbrücke mit barockem Flair und der prächtige **Pazo de Fefiñáns**, an dessen Seiten sich zwei kuriose runde, an Kanzeln erinnernde Balkone befinden.

Ein Besuch auf dem Weingut Fefiñáns

Im Inneren des Landsitzes Pazo de Fefiñáns ist die älteste Kellerei des Ortes untergebracht. Sie ist seit 1904 in Betrieb. In der Weinkeller des Palastes Fefiñanes werden drei verschiedene Arten von Albariño-Weinen und Schnäpsen hergestellt. Bei einer frühzeitigen Anmeldung des Besuches, ist es möglich, die einzelnen Räumlichkeiten für die Gärung, Reifung und das Abfüllen des Weins zu besichtigen. Man kann dem Herstellungsprozess in Begleitung von Mitarbeitern vor Ort zusehen, und erhält gleichzeitig Erläuterungen über die einzelnen Produktionsschritte der Weinestehung. Eine Verkostung findet ebenfalls statt. In diesem renommierten Unternehmen erlebt man hautnah wie moderne Produktionstechniken harmonisch neben dem Reifungsprozess in Eichenfässern, die in einer Umgebung aus Stein und Holz aufbewahrt werden, bestehen.



| > Das Weingut des Pazo de Fefiñáns, Cambados



| > Der Pazo de Fefiñáns

Der Weinberg, der Garten und der „Zauberwald“ des Pazo de Fefiñáns

Eine weitere Sehenswürdigkeit auf dem Gelände des Pazos ist der **alte Weinberg**. Ein Ausflug zu ihm wird von der Kellerei Gil Armada organisiert. Ein Spaziergang durch die Anlage ist mit Führung eines Önologen möglich. Dabei erfährt man die besonderen Charakteristiken, die diese Traube, ihren Anbau, das Klima und den Boden ausmachen. Im Anschluss wird der Besucher zu einer abschließenden Verkostung begleitet, auf der man Aromen unterscheiden lernt, die an Zitrone, feuchtes Gras, Wildrose oder tropische Früchte erinnern - eine wahre Geruchs- und Geschmackssymphonie, die dem Weinglas entsteigt.

Am Ende der Anpflanzungen, an denen diese alten Rebstöcke stehen, liegt auch der **„Zauberwald“**. Diese Bezeichnung ist wohl verdient, denn er taucht überraschend nach dem Durchqueren eines Gangs mit pergolaähnlichen Weinstöcken auf. Plötzlich befindet man sich unter einem beeindruckenden Buchsbaumgewölbe, neben dem heimische Bäume wie Eichen und jahrhundertealten Kastanien stehen. Auch ein Spaziergang durch den Garten ist möglich. Dieser zeigt je nach Jahreszeit verschiedene Farben und Gerüche u. a., dank Rosen, Pfingstrosen, Flieder, Heliotrop, Pfeifensträuchern und Maiglöckchen.

Das Interieur des Landsitzes

Das Weingut bietet auch eine Besichtigung des **Landsitzes** und seiner Räumlichkeiten an. Hier erhält man einen Einblick in den feinen Geschmack des galicischen, in Dörfern und Städten ansässigen Landadels - weit entfernt von der bäuerlichen Welt. Sie werden sicherlich überrascht sein von den mit orientalischen Motiven bemalten Tapeten in einem der Salons. Dabei handelt es sich um eine exotische Laune, die der erste Marquis von Figueroa aus Russland mitbrachte, wo er im frühen 19. Jahrhundert als Botschafter tätig war.

Fisch, Meeresfrüchte und Albariño

Beim Abschied vom Weingut und seinen verschiedenen Anbauflächen, ist es Zeit zum Abendessen. Auf den Speisekarten der Restaurants und Tapaslokale in den an die Praza de Fefiñáns angrenzenden Straßen stehen Fische und Meeresfrüchte aus der Bucht, die gegrillt oder mit Soßen und Beilagen, einschließlich Weinsaucen mit Albariño, köstlich serviert werden.



Kamelien und Weinberge in den Pazos von Vilagarcía de Arousa und Ribadumia

Der Pazo de Rubiáns - ein majestätischer Wintergarten

Nach einem ruhigen Frühstück in **Cambados** empfehlen wir Ihnen, den Morgen mit einer Besichtigung, die unter botanischem, önologischem und historisch-künstlerischem Gesichtspunkt besonders wertvoll ist, zu verbringen. Wir beziehen uns auf den ganz in der Nähe der Ortschaft Vilagarcía de Arousa liegenden **Pazo de Rubiáns**. In kaum 20 Minuten mit dem Auto gelangt man über die VRG-43 dorthin.

Am Eingangsportal zum Grundstück sollte man zunächst die alte Inschrift von García de Caamaño y Mendoza, dem Hausherrn der Casa de Rubiáns, betrachten. Die etwa zweistöckige Besichtigung findet unter Führung eines Mitarbeiters des Hauses statt. Der Spaziergang führt durch die Gartenanlage, den Park, den Wald und den Weinberg und endet im Inneren der Casa de Rubiáns. Bei einem Umbau im 18. Jahrhundert wurde der Familienwohnsitz in einen Pazo umgebaut.

Die Kamelie ist hier die Königin unter mehr als hundert Blumensorten, seit der Herzog von Caminha den Besitzern des Landhauses im frühen 19. Jahrhundert die ersten Exemplare schenkte. Alter und Aussehen haben sich zu überraschenden Gestaltungen entwickelt. Heute gibt es hier mehr als 35 Arten und 800 verschiedene Sorten, die Rubiáns zu einem majestätischen Wintergarten werden lassen.

Einer der zauberhaften Orte auf dem Spaziergang ist der Froschteich, der **Estanque de las Ranas**, mit einer Pergola und einem Rondell, umgeben von Platanen und Buchsbaum. Dahinter gelangt man in einen gartenähnlichen Wald mit verschiedenen üppigen Laubbäumen. An einem sonnigen Tag sollten Sie darauf achten, wie das Unterholz durch das Licht zum Leben erwacht.

Kamelien gibt es im Pazo de Rubiáns seit der Herzog von Caminha dem Besitzer des Landhauses im frühen 19. Jahrhundert die ersten Exemplare schenkte.





| > Der Pazo Quinteiro da Cruz



| > Der Pazo Quinteiro da Cruz

Zur Erntezeit ist es möglich, an der Lese teilzunehmen

Von hier aus geht es einen Weinberg hinunter, auf dem hauptsächlich Albariño-Reben stehen. An dieser Stelle zeigt sich ein **wunderbarer Ausblick über die Bucht und Vilagarcía de Arousa**. Der gesamte Weinberg erstreckt sich über 25 Hektar. Den Reben wird eine Wuchsform, die „pergolaähnlich“ ist oder auch als „Spalier“ bekannt ist, verliehen. Vielleicht kann man sogar der Traubenlese zusehen. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, nach Voranmeldung in der entsprechenden Jahreszeit selbst an der Lese teilzunehmen.

Nach dem Weinberg geht es auf Entdeckung im neuesten Gartenbereich, auf 25.000 m², bei dem sich felsige Hänge und wunderschöne Wasserläufe abwechseln. Der Gedanke, der hinter den hier geplanten und teilweise bereits umgesetzten Arbeiten steht, ist die Wiedergewinnung eines Geländes, das während einer Brandwelle im Jahr 2006 in Galicien zerstört wurde.

Der besondere Geruch nach Kampfer

Die Hausherrn achten sehr darauf, dass man sich keine Einzelheit der Anlage aus eleganten Sichelbäumen, Palmen, der immergrünen Magnolien im Eingangsbereich, von kalifornischen Weihrauchziedern, riesigen Korkeichen und Kampferbäumen entgehen lässt. Man wird sogar aufgefordert, an einem Blatt des Kamferlorbeers zu schnuppern, um den typischen Kampfergeruch wahrzunehmen. Sicher werden Sie überrascht sein von den Ausmaßen der enormen Eukalyptusbäume, der Sorte *Eucalyptus globulus*, die 1820 gepflanzt wurden, und zu denen einer der größten Bäume in ganz Europas mit einem Umfang von mehr als 14 Metern gehört. Die Überraschungen scheinen auf Rubiáns kein Ende zu nehmen.



| > Der Pazo Quinteiro da Cruz

Die Besichtigung der Innenräume des Pazos, seiner Bäckerei und des Weinkellers

Nach dieser ausgiebigen Besichtigung der Außenanlagen, tritt man nun in den Landsitz selbst ein. Die Räumlichkeiten sind im Stil des 18. Jahrhunderts ausgestattet. Zur Besichtigung gehört auch die im 16. Jahrhundert erbaute und dem heiligen Josef gewidmete Familienkapelle. Hier lässt sich eine Seltenheit der religiösen Symbolik beobachten, die Verlobung der Jungfrau Maria. Auch die Darstellung des so genannten Heiligen „San José Milagreiro“, ein Bildnis des jungen Heiligen mit dem Jesuskind in Armen ist eher ungewöhnlich.

Der Rundgang findet seinen Abschluss mit verschiedenen Gebäuden, die seit dem 15. Jahrhundert erhalten sind. Dazu gehören die Bäckerei, der Weinkeller und die renovierten Pferdeställe, die Besuchern und dem Geschäft dienen. Hier werden **selbst hergestellte Erzeugnisse** aus der Produktion von Rubiáns, z. B. Kampferkerzen, Seifen aus Kamelienöl, handwerklich hergestellte Schmuckstücke sowie auf dem Landsitz gekelterte Weine zum Verkauf angeboten.



Die „Goldene Kamelie“ aus dem Pazo Quinteiro da Cruz

Nach dem Essen schlagen wir Ihnen die Besichtigung einer der schönsten Palastgärten in Galicien vor. Es handelt sich dabei um den Pazo **Quinteiro da Cruz**, in der Pfarrgemeinde Lois, im Gemeindebezirk von Ribadumia. Der Garten besitzt einen hohen botanischen und ornamentalen Wert, wobei die **Kamelie im Mittelpunkt der Gartenanlage** steht, nicht nur weil hier über tausend verschiedene Sorten gezüchtet werden, sondern weil es mit Liebe und Sachkenntnis geschieht. Aus diesem Grund wurde diesem Ort bereits mehrmals die Auszeichnung „Goldene Kamelie“ während der internationalen Kamelienschau verliehen.

Bei einem Rundgang über das sieben Hektar große Gelände kann man feststellen, wie die Umgebung **das Wesen der galicischen Symbolhaftigkeit** durch die vorhandenen Bauelemente verströmt. Das Landhaus ist ein schönes Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Von den beiden beeindruckenden Getreidespeichern ist einer ganze 15 Meter lang und der andere liegt an einem Teich, der als Waschplatz dient. Zwei Kreuzwege, verzierte Brunnen, Taubenschlag und Kapelle runden das Bild ab. Man merkt, wie alles von der schlichten Schönheit des galicischen, durch die Jahrhunderte von Feuchtigkeit, Moos und Flechten geprägten Granits umhüllt ist.

Zum Grundstück gehört auch eine Wohnterrasse mit Säulengang, in der verschiedene Ausstellungsstücke mit bedeutendem ethnographischen Wert zu sehen sind, beispielsweise antike Gerätschaften aus dem Weinbau und Ackerbaugeräte, die im europäischen Katalog für Weinbautradition und im historisch-künstlerischen Erbe von Galicien verzeichnet sind.

Der Pazo Quinteiro da Cruz besitzt Wein- und Ackerbaugeräte, die im europäischen Katalog für Weinbautradition aufgeführt werden.

Die Venusmuscheln aus Carril

Zum Mittagessen schlagen wir Ihnen eine kurze Fahrt mit dem Wagen nach **Vilagarcía de Arousa**, eine der wichtigsten Ortschaften in Galicien vor. Hier bieten die Restaurants köstliche Speisen aus Fischen und Meeresfrüchten an. Eine andere Möglichkeit besteht darin, zehn Minuten in Richtung Norden bis in die Ortschaft **Carril**, weiter zu fahren. Das Dorf ist bekannt für seine Venusmuscheln, die im August mit einer eigenen gastronomischen Feierlichkeit gewürdigt werden. Wir empfehlen Ihnen ein Menü mit dieser köstlichen Muschelart, und weiteren Meeresfrüchten der Gegend in Begleitung eines Albariños aus der Gegend O Salnés mit der **Herkunftsbezeichnung Rías Baixas**.

Ein Familienweingut

Der Garten ist umgeben von Weinbergen der Rebsorte Albariño, durch die uns der Rundgang führt. Hier wird ein exquisiter Wein in limitierter Auflage gekeltert - **der hoch geschätzte Weißwein** aus dem Familienweingut, das sich in einem alten Steingebäude auf dem Grundstück befindet. Im Inneren kann man die erforderliche Ausrüstung für die Criomaceration des Traubenmostes besichtigen sowie für den sich anschließenden Gärungsprozess und die Kontrollen, die bei sehr niedrigen Temperaturen in Edelstahltanks durchgeführt werden. Zum Abschluss der Besichtigung ist es Zeit, einen guten Wein zu kosten.



Abendessen in O Grove und Übernachtung auf der Insel A Toxa

Am Ende dieses Ausflugs, schlagen wir Ihnen vor, in Richtung Südwesten nach **O Grove** zu fahren, einer Ortschaft, die auch als „die Hauptstadt der Meeresfrüchte“ bekannt ist, um dort vor dem Abendessen ein wenig auf der Strandpromenade zu bummeln und das Treiben im **Yachthafen** anzusehen. Sobald sich der Hunger meldet, wird jedes der Fischrestaurants im Viertel Ihren Geschmack treffen. Für die Übernachtung finden Sie hochwertige Hotels in der Nähe der **Insel A Toxa**. Dort stehen zwei Thermalwasser-Hotels sowie ein Thalasso-Hotel, die für Luxus und Thermaltherapie bürgen.



Meeresfrüchte, Gärten und mineralienhaltiges Heilwasser

Eine Fahrt über die Flussmündung von Arousa

Nach einem guten Frühstück mit einem herrlichen Ausblick über das Meer und die Küstenlinie der **Bucht von Arousa** geht es von A Toxa aus per Schiff auf Entdeckung landschaftlicher Schönheiten und des Reichtums an Meeresfrüchten. Sie sollten nicht vergessen, dass die galicischen **Rías Baixas** laut der FAO als eines der größten Phytoplanktonreservate der Erde gelten. Aus diesem Grund besitzen die verschiedenen, hier auf Bateas (hölzernen Zuchtkolonien) gezogenen Meeresfrüchte eine besondere Größe und einen außerordentlichen Geschmack.

Für den Beginn dieses Abenteuers ist es nötig, erneut zum nur fünf Autominuten entfernt liegenden **Yachthafen von O Grove** zu fahren. Hier laufen die Segelboote, Katamarane und die Schiffe mit durchsichtigem Boden aus, die Fahrten auf der Flussmündung anbieten. Auf vielen von ihnen kann man an Bord essen, ein typisch galicisches Menü mit einer Degustation von fangfrischen Meeresfrüchten, einer galicischen Pastete sowie andere lokale Speisen und ein guter Albariño mit **Herkunftsbezeichnung Rías Baixas** gehören unbedingt dazu. Deshalb empfehlen wir, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen.

Die Arbeit auf den Bateas

Während des Bootsausflugs wird auch neben wahren Algenwäldern, die durch den transparenten Schiffsrumpf leicht zu erkennen sind, geankert. Auch vor den **Bateas**, den hölzernen Zuchtkolonien, wird ein Halt eingelegt, um den dort beschäftigten Männern bei ihrer harten Arbeit zuzusehen. Mit mechanischer Unterstützung werden die Taue, an denen sich die Meeresfrüchte befinden, abgewickelt. Ein solches Tau wiegt bis zu 300 Kilo. Sie werden von Algen und Parasiten befreit, damit das Wachstum der an der Zuchtstätte hängenden Miesmuscheln, Austern, oder Jakobsmuscheln nicht beeinflusst wird. Der Boden des Schiffes gibt den Blick frei auf die Taue, die auf den Meeresboden hängen. Auch Fischeschwärme, Brassen, Bernsteinmakrelen und graue Drückerfische sind gut zu erkennen.

Beim Verlassen des Bootes im **Hafen von O Grove**, kann man sich von der Fahrt bei einem Erfrischungsgetränk auf einem der nahe gelegenen Straßencafés stärken und dann in Richtung der Gemeinde Meis aufbrechen. Die Fahrt dorthin über die AG-41 dauert kaum eine halbe Stunde.





| > Das Grundstück A Saleta

Das Grundstück A Saleta - eine Referenz für die Botanik

In dieser Umgebung befindet sich **das Grundstück A Saleta** eine Referenz für die Botanik in den Aufzeichnungen der „Gärten Spaniens“ der spanischen Kameliengesellschaft, die eine bedeutende Rolle für die Zucht dieser besonderen Pflanze spielt. Auf dem Gelände werden 200 Kamelienexemplare um eine Wiese herum gezüchtet, die während der Kamelienblüte (zwischen November und März) weiß, rosa, rot, lila violett und marmoriert erstrahlt.

Im Garten trifft man auch auf Rhododendren, Azaleen, australische Proteaceae und Myrtengewächse sowie südamerikanische Ericaceae, die alle perfekt gekennzeichnet sind. Ferner findet sich hier ein Gang mit unterschiedlichen Kletterpflanzen und Stellen, an denen Büsche zu wahren Bäumen ausgewachsen sind. Die Anlage ist von einem fünf Hektar großen Gelände umgeben, auf dem Eichen, Eukalyptusbäume und Korkeichen sowie ein achteckiger Taubenschlag stehen. In einem Wort: Man sieht hier einen Garten mit einer perfekt angeordneten Natur, der von der englischen Landschaftsarchitektin Brenda Colvin entworfen wurde.

Neben dem großen Bauernhaus stehen ein Getreidespeicher und eine Kapelle, in deren Inneren ein Altaraufsatz und ein bunt bemaltes Deckengewölbe erhalten sind. Hier treffen sich die Einwohner des Ortes, um den Tag der **Heiligen Jungfrau von Saleta** zu feiern.

Eine Thermalwasserbehandlung auf A Toxa

Nach der Besichtigung empfehlen wir Ihnen wieder zur **A Toxa Insel** zurückzukehren und einen **Entspannungsnachmittag** einzulegen, bei dem die wohltuende Wirkung von Meer- und Quellwasser genutzt wird. Auf Wunsch können Sie auch eine Schönheits-, **Entspannungs- oder Wellnessbehandlung** in Anspruch nehmen. Angeboten werden verlockende Therapien, bei denen beispielsweise eine Thalassotherapie mit der heilenden Wirkung der Albariño-Traube kombiniert wird. Auf diese Weise wird auch ein ganz anderer Aspekt des Weinbaus von O Salnés berücksichtigt, nämlich seine Bedeutung im therapeutischen und kosmetischen Bereich.

Ein kleiner entspannender Mittagsschlaf ist nach der Thermalbehandlung ratsam. Nach dem Erwachen fühlt man sich vollständig erholt für einen **Spaziergang über die Insel**, der vor dem Abendessen sehr wohltuend und appetitanregend ist. Die Küste der Insel bietet herrliche Ausblicke auf die Flussmündung während man den feinen Sandstrand spürt oder die hellen Balustraden betrachtet. Im Inneren der Insel verlaufen mit Palmen gesäumte Wege und es gibt einen Pinienpark, in dem sich wunderbar reine Luft atmen lässt.



> Die Kapelle de las Conchas, A Toxa



> A Toxa

| 4. Tag |

Von A Toxa nach Combarro, Pontevedra und Soutomaior

Die Seifentradition von A Toxa

Nach dem Frühstück ist noch vor dem Verlassen des Ortes eine Besichtigung der einzigartigen **Capilla de las Conchas** (Muschelkapelle) im Zentrum der Insel ein absolutes Muss. Das Innere besitzt ein gewisses Seefahrerflair, die Besonderheit findet sich jedoch an der Außenfassade, die vollständig mit Jakobsmuscheln verkleidet ist - den Anblick sollten Sie unbedingt in einem Foto festhalten.

Wenn Sie Einkäufe und Geschenke erwerben möchten, ist das Museumsgeschäft der „La Toja“, eine der ältesten Seifenproduktionen Spaniens, eine gute Adresse, die in ihrem Sortiment auch andere Kosmetika führt. Im Geschäft wird die

Geschichte des Unternehmens erläutert. Der Verkaufsraum bietet Badesalze, Seifen und Cremes, die mit Thermalwasser hergestellt werden, zum Verkauf. Beim Verlassen der Insel findet man unweigerlich Verkäuferinnen von Muschelketten, die an der Landstraße stehen, und die Besucher willkommen heißen oder auch verabschieden.

Wir laden Sie ein, die Rundreise auf der PO-316 und der PO-308, der Küstenlandstraße, die das geschwungene nördliche Profil der Bucht **Ría de Pontevedra** nachzeichnet, fortzuführen. Auf dem Weg fährt man durch kleine Fischerdörfer und die bekannten Touristenorte Sanxenxo und Portonovo.

Der Zauber von Combarro

Kurz vor der Ankunft in **Pontevedra** wird die Ortschaft **Combarro**, ein typisches Fischerdorf, angekündigt. Wir empfehlen, hier einen kleinen Halt einzulegen, und **die Altstadt** bis zur Plaza de San Roque anzusehen und durch die steil, zur Küste hin abfallenden Gassen zu schlendern. Der Besucher hat das Gefühl, sich auf einem riesigen Granitblock zu befinden, auf dem die Stein- und Holzhäuser mit ihren Bogengängen und schmiedeeisernen Balustraden wie Skulpturen stehen.

Auf dem Bummel durch den Ort stößt man auf zahlreiche Steinkreuze mit Bildnissen. Die meisten von ihnen sind Darstellungen der Jungfrau mit Jesus, die seitlich miteinander verbunden sind. Folgt man dem Blick Christus führt dieser auf das Land, die Jungfrau sieht auf das Meer hinaus. Hierin liegt die Besonderheit der Steinkreuze von Combarro.

Im Anschluss geht es weiter zum Strand **Playa de Padrón**, der ein überraschendes Panorama von Combarro bietet: man sieht dreißig am Ufer nebeneinander ausgerichtete **Getreidespeicher**. Mit Pflanzen geschmückt, abblättrender Farbe und Gras auf dem Dach bieten sie einen bezaubernden Anblick. Früher wurden diese Speicher von den Fischern zum Trocknen von Fisch und zum Aufbewahren von Mais, Kartoffeln und anderen Lebensmitteln, die mit dem Boot von der anderen Flussseite gebracht wurden, genutzt. An der gegenüberliegenden Küsten erstrecken sich die fruchtbaren Felder, da das Land diesseits bergig und für die Landwirtschaft ungeeignet ist.



Die belebten Plätze in der Altstadt von Pontevedra

Nach dem Verlassen von Combarro in Richtung des Inneren der Flussmündung, gelangt man schnell nach **Pontevedra**. Dort kann man in einer der Tavernen, Bars oder Restaurants in einer der - wie sich die Einwohner des Ortes rühmen, besterhaltenen Altstadt Galiciens - ein Mittagessen zu sich nehmen. Den anschließenden Kaffee sollte man sich für eines der Straßencafés an den schönen Plätzen des Ortes, **A Verdura**, **A Ferrería** oder **A Leña** reservieren. Hier herrscht immer reges Leben, das die Menschen besonders intensiv zu genießen scheinen.

In Pontevedra sollte man unbedingt die **Capilla de la Peregrina**, (Kapelle der Pilgerin) besichtigen. Sie ist eines der symbolträchtigsten Gebäude des Ortes, da hier der Altar der Stadtpatronin steht. Der Grundriss der Kapelle ist beinahe rund - er besitzt die Form einer Pilgermuschel. Vor der leicht nach außen gewölbten Fassade liegt ein Atrium, dessen Treppenstufen durch eine Balustrade mit Fialen abgeschlossen sind. Am oberen Teil des Gebäudes sind die Figuren des Heiligen Jakobus, von San Roque und der Pilgerin, der Peregrina, zu erkennen - alle mit der typischen Pilgerkleidung. Die Heiligen beschützen die gläubigen Pilger auf ihrer Reise nach Santiago auf dem **portugiesischen Pilgerweg**.



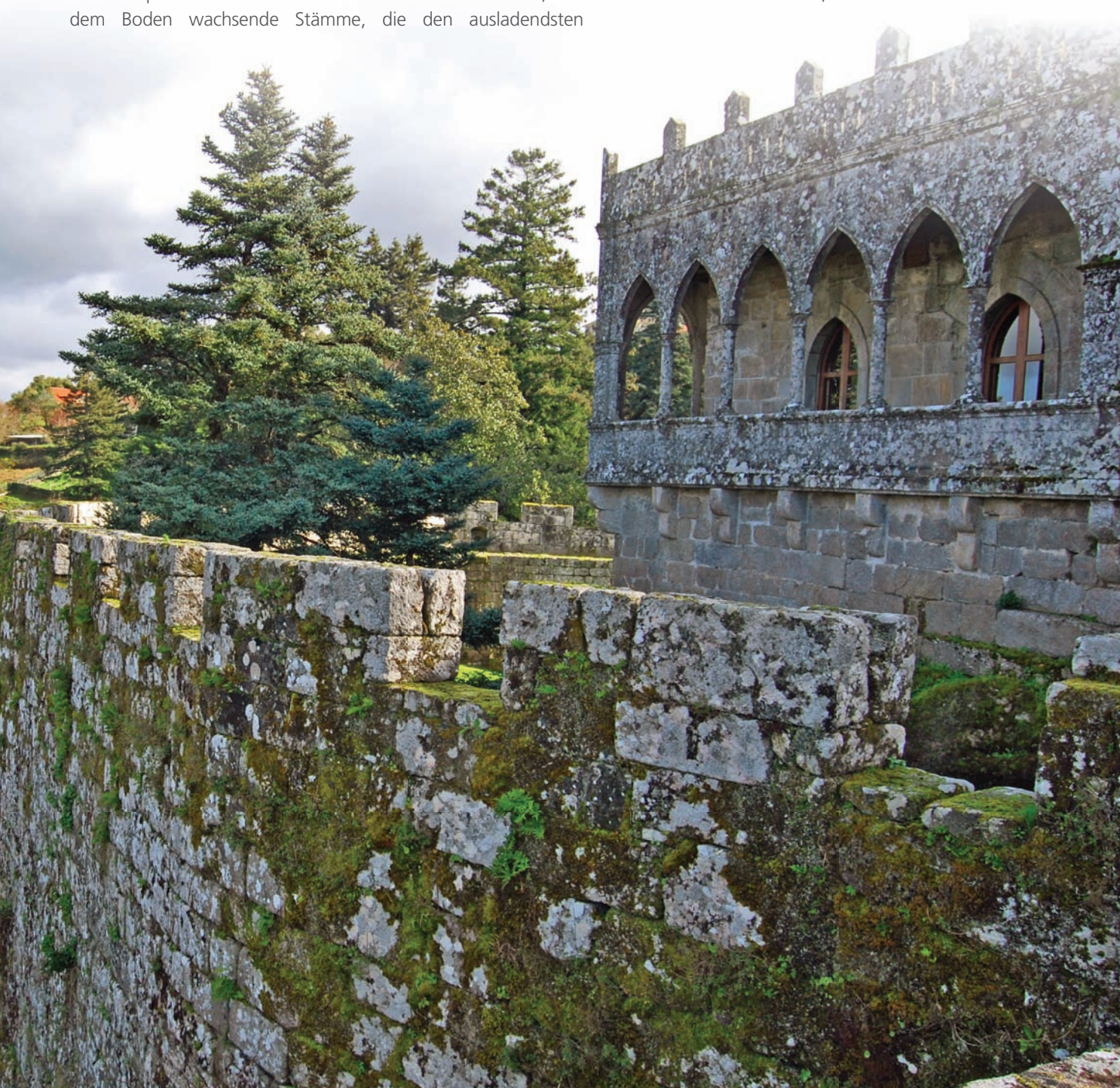
Kurioses aus dem Garten des Schlosses Castillo de Soutomaior

Als wunderbaren Abschluss des letzten Tagesausflugs zu Weinbergen und Gärten, empfehlen wir Ihnen, den einzigen Garten Spaniens zu besuchen, der von der Internationalen Kameliengesellschaft als „internationaler Exzellenzgarten“ ausgezeichnet wurde. Es handelt sich um den botanischen Garten des Schlosses **Castillo de Soutomaior**, das in der gleichnamigen Gemeinde in der Region Redondela gelegen ist.

Über die Nationalstraße N-550 gelangt man in ca. 25 Minuten zum Schloss. Ein Besuch hier sollte nicht lange hinausgezögert werden, denn der Ort bietet viele Überraschungen. Dazu gehört eine **umfassende Kamelienpflanzung mit mehr als 500 Exemplaren** von 25 verschiedenen Kameliensorten. Im Mittelpunkt steht die älteste Kamelie. Sie besitzt 18, aus dem Boden wachsende Stämme, die den ausladendsten

Kamelienbaum in ganz Galicien bilden. Das älteste Baumexemplar des Gartens ist jedoch eine 800 Jahre alte Kastanie, die im Wald mit heimischen Bäumen steht. Zu finden sind hier ebenfalls Palmen, Mammutbäume, Obstbaumplantagen sowie ein herrlicher Ausblick über die Weinberge, die in sanften Terrassen über den Hang abfallen.

Die Besichtigung der Außenanlagen ist kostenlos. Möchte man jedoch das Innere des Landsitzes sehen, sind die Öffnungszeiten am Morgen und am Nachmittag einzuhalten. Wenn Sie die Gelegenheit dazu haben, sollten Sie sich einen Rundgang durch die renovierten Räumlichkeiten dieser Festung nicht entgehen lassen, in der Pedro Madruga, eine Schlüsselfigur der galicischen Geschichte des Mittelalters, seinen Stammsitz hatte.









Cubiertas: Stéphane Allier / J. Nazareno Bermúdez

galicia
der gute Weg

 **XUNTA
DE GALICIA**